

# Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgstelle.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 14.55,  
Zustellung durch die Post (1-jährlich) M. 15.45,  
monatlich M. 5.15. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg M. 4.80, auswärts M. 4.90.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen  
aus den Kreisen Hirschberg, Schönbau, Löwenberg,  
Landeshut und Voitenhain M. 1.—, für andere Kreise  
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inerantenteil (98 mm) M. 3.—

Nr. 278. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien.

Dienstag, 30. November 1920

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 38.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 287

## Quertreibereien der Entente.

### Oberschlesler-Abstimmung in Köln?

Das Ergebnis der Volksabstimmung in Oberschlesien kann nicht mehr zweifelhaft sein. Das Volk wird sich, wenn es überhaupt ordnungsgemäß befragt wird, für Deutschland entscheiden. Darüber täuschen sich auch Polen und Franzosen nicht mehr, und deshalb sind sie unter Führung des mit allen Händen gehesten Pan Korzantj bemüht, die ordnungsmäßige Befragung der Abstimmungsberechtigten zu hintertreiben. Vor einigen Wochen wurde der Plan empfohlen, das Abstimmungsgebiet in zwei Zonen zu zerlegen und die eine stark polnisch durchsetzte Industriezone zunächst einmal abstimmen zu lassen. Der Erfolg wäre vorwiegend der gewesen, daß die in den mehr ländlichen Bezirken wohnenden, aber in den Industrieorten arbeitenden Leute sich trotz ihrer deutschen Gesinnung für Polen erklärt haben würden, um nicht von ihren Arbeitsstätten getrennt zu werden. Mit dem Plane ist man jedoch, wie es scheint, bei England nicht durchgedrungen. Auch ein zweiter, nicht minder sauberer Plan, die in Oberschlesien geborenen, jetzt aber im Reich lebenden Deutschen von der Abstimmung gattweg auszuschließen, soll, wie heute aus London gemeldet wird, an dem Widerspruche Lloyd Georges gescheitert sein. Der englische Ministerpräsident, so wird erklärt, habe die ordnungsmäßige Durchführung des Vertrages von Versailles geordert, und dieser Vertrag erklärt alle in Oberschlesien geborenen, heute über zwanzig Jahre alten Personen, ganz gleich, wo sie heute ihren Wohnsitz haben, für abstimmungsberechtigt. Nunmehr ist man in Paris und Brüssel auf einen dritten Ausweg verfallen. Aus Frankreichs Hauptstadt wird darüber gemeldet:

Der Londoner Sonderberichterstatter der Agence Havas meldet, daß gestern über die Volksabstimmung in Oberschlesien verhandelt wurde. Um den Ungelegenheiten zu entgehen, die die Ausrufe von diesen außerhalb des Abstimmungsbezirks, die Büren der Wohnenden am Tage der Volksabstimmung haben könnten, seien zwei Vorschläge gemacht worden. Nach dem einen sollen die außerhalb des Abstimmungsbezirks Wohnenden nicht am gleichen Tage wie die Verbleibenden von Oberschlesien abstimmen. Nach dem anderen Vorschlag sollen die außerhalb Oberschlesiens Wohnenden außerhalb des Abstimmungsbezirks, aber in der Befragungsszone, etwa in Köln, abstimmen. In dieser Lösung bemerkt der Berichterstatter der Agence Havas, ließe die Freiheit des Abstimmungsrechts und gleichzeitig die Aufrechterhaltung der Ordnung sicher. Es sei beschlossene worden, den letzten Vorschlag Polen und Deutschland zur Annahme zu unterbreiten. Würde er abgelehnt, so werde man die andere Lösung zur Anwendung bringen.

Der Plan, die im Reich wohnenden Oberschlesler nicht erst nach dem etwas unruhigen Oberschlesien zu befördern, sondern an ruhigen neutralen Orte abstimmen zu lassen, sieht recht freundlich aus und hätte sogar etwas Besprechendes, wenn, was vielleicht noch möglich ist, an Stelle des weit entlegenen Köln mehrere Abstimmungsorte, etwa Breslau, Berlin, Dresden und noch ein halb Duzend Städte bestimmt werden. Aber rüden: es sind Leimrutschen, die hier ausgefickt werden. Die Scheidung

der Abstimmenden in zwei Klassen, in ansässige Oberschlesler und gebürtige Oberschlesler, — diese Scheidung, auf die beide Vorschläge hinauslaufen, zielt ganz zweifellos auf eine Entrechtung der im Reich wohnenden Oberschlesler hinaus. Frankreich und Polen wollen sich die Möglichkeit offen lassen, mit einem Schein von Recht, wenn eine Mehrheit der ansässigen Oberschlesler sich für Polen entschieden haben sollte, sagen zu können, daß der Wille der heute in Oberschlesien ansässigen Bevölkerung nicht durch die Abstimmung anderer zufällig in Oberschlesien geborenen Leute majorisiert werden dürfe. Das ist des Pudels Kern. Anderes spielt mit hinein. Man will die Belebung der Abstimmungsfreudigkeit durch den Zustrom der Hunderttausende aus dem Reich verhindern, will die Deutschen in Oberschlesien des Rückhalts an den Freunden im Reich berauben, kurzum die deutschen Kräfte zersplittern. Deutschland muß all diesen Quertreibereien gegenüber auf seinem Schilde bestehen, und dieser Schein besagt ausdrücklich, daß die im Reich lebenden Oberschlesler an ihrem Geburtsort abzustimmen haben, und läßt ferner eine Scheidung zwischen gebürtigen und ansässigen Oberschleslern bei der Abstimmungsermittlung nicht zu.

\*

3 Berlin, 29. November. (Draht.) Die vom Botschafter Mayer aus Paris überreichten Mitteilungen, soweit sie die ober-schlesische Frage betreffen, haben zu mehreren eingehenden Beratungen im Reichskabinett geführt. Obwohl eine offizielle Mitteilung von der Entente immer noch nicht vorliegt, kann doch als sicher angenommen werden, daß eine weitgehende Einschränkung der Zahl der in Deutschland wohnenden Abstimmungsberechtigten von der Entente vorzunehmen versucht wird.

wb. Berlin, 29. November. Zu einer machtvollen Kundgebung für das Deutsche Volk fand gestern im Zoologischen Garten veranstaltetes Konzert des Meisterschen Gesangsvereins aus Kattowitz. Die Feier wurde mit einer Ansprache des ehemaligen Kattowitzer Oberbürgermeisters Pohlmann eröffnet. Nach einigen Vorträgen nahm Reichskanzler Lehrenbach das Wort, der der Hoffnung Ausdruck gab, daß der Liebesbund zwischen Deutschland und Oberschlesien auf ewig bestehen bleiben werde. Die Feier fand ihr Ende mit dem Treuegelübde, am Abstimmungstage für Deutsch-Oberschlesien mit aller Macht einzutreten.

ko. Genf, 29. November. (Draht.) Der Botschafter hat am Freitag seine Beratungen über die Formalitäten der Abstimmung für Oberschlesien noch nicht beendet und die weiteren Beratungen auf Montag vertagt.

## Ein Antrag auf Korzantys Ausweisung.

Der deutsche Abstimmungs-Kommissar Dr. Urbanek in Kattowitz hat an die Interalliierte Kommission in Opatow den Antrag gerichtet, den polnischen Abstimmungs-Kommissar Boisch Korzantj aus dem Abstimmungsgebiet auszuschließen. Dr. Urbanek beruft sich auf Artikel 88 des Friedensvertrages, wonach die Interalliierte Kommission die Ausweisung der Personen zu verfügen hat, die irgendwie das Ergebnis der Volksabstimmung durch Bestechung oder Einschüchterungsmethoden zu fälschen versuchen. Der deutsche Kommissar begründet seinen Antrag mit einer aufreizenden Rede, die Herr Korzantj am 23. November 1920 im Hotel Baaniski in Rosenbergs gehalten hat.



### Das Ende der schwarzen Schmach!

Vor einigen Tagen wurden die französischen Truppen in Metz und den starkruher Rheinhäfen abgelöst. Schwarze Franzosen wurden dabei unter starker Bewachung weißer französischer Soldaten geführt. Es wird weiter mitgeteilt, daß sämtliche schwarze Truppen aus der Rheinprovinz weggenommen und ausschließlich durch weiße Franzosen ersetzt werden würden. Sollte in Frankreich doch noch so etwas wie Schamgefühl vorhanden sein? Vorsankfa werden wir allerdings gut tun, eine Befestigung der Nachrichten abzuwarten.

### Gefährdung des Kohlenabkommens.

In der Ablieferung der Wiederaufmachungslohle sind in der letzten Zeit Schwierigkeiten eingetreten, weil der Rheinwasserstand auf ein seit Jahrzehnten nicht mehr beobachtetes Maß zurückgegangen ist. Die Gefahr ist in greifbare Nähe gerückt, daß die Verladungen nach dem Oberrhein ganz eingestellt werden müssen. Schon jetzt sind einige Oberrheinhäfen ganz ausgeschaltet, andere in ihren Leistungen außerordentlich gesunken.

Um die drohende Folge der Nichterfüllung des Spaabkommens abzuwenden, müßten die bisher auf dem Wasser liegenden Wiederaufmachungsstransporte zu einem großen Teil auf die Eisenbahn umgelegt werden. Empfindlicher Wagenmangel und die damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Schäden sind die Folge. Süddeutschlands Kohlenversorgung wird nur noch unter den größten Anstrengungen aufrechterhalten. Die deutschen Bemühungen, trotz allem die Ententeforderungen zu befriedigen, stößen dabei auf die weitere Schwierigkeit, daß die belgischen und französischen Bahnen zur Abnahme der erhöhten Bahntarifen gar nicht in der Lage sind. Alle Vorstellungen bei der Entente, um die Erfüllung des Spa-Abkommens zu ermöglichen, daß die Wiederaufmachungslohle, wie der Friedensvertrag es vorsieht, zum Teil auch über deutsche Seehäfen geliefert werden darf, waren bis jetzt erfolglos. Auch die Bemühungen, für die Bahntransporte nach Frankreich ausreichende Mengen französischer Wagenmaterials zu erhalten, hatten nur einen ganz unbedeutenden Erfolg. Die langen Wege, die deutsche, mit Kohle beladene Wagen in Frankreich und Belgien zurücklegen müssen, sind auch nicht annähernd ausaglichen durch Zurverfügungstellung einer entsprechenden Zahl fremder Wagen.

Bei dieser Sachlage wäre es möglich, daß am Monatsende die Zwei-Millionen-Tonnen-Lieferung mit einem Selbstvertrau abschließt.

### Abschluß der Streitdebatte.

3 Berlin, 27. November.

Der Reichstag führte heute die Debatte über den Berliner Elektrizitätsarbeiterstreik zu Ende. Für die Deutsche Volkspartei ging Bergrwerksdirektor Albrecht mit den Streikführern scharf ins Gericht und wies darauf hin, daß es meist jugendliche und unreife Elemente seien, die, obwohl sie in der Minderberheit sind, eine rücksichtslose Tyrannie über die älteren Arbeiter ausüben. Der Redner griff den Berliner Magistrat und auch die preussische Regierung wegen ihrer unsicheren Haltung in den Streiktagen scharf an und richtete an die besonnenen älteren Arbeiter den Appell, sich nun endlich gegen den Terror der Radikalen anzulehnen. Der einzige Verteidiger des wilden Streiks war der Neukommunist Malzahn, der alle anderen Parteien angriff, am stärksten die Unabhängigen, und mit einem neuen Elektrizitätsarbeiterstreik drohte, falls die 32 entlassenen Arbeiter nicht wieder eingestellt würden. Der gute Mann hatte offenbar diese Rede schon vor mehreren Tagen ausgearbeitet und es stolz unterlassen, sich über die neuesten Vorfälle auch nur zu unterrichten. Sonst hätte er erfahren, daß die Berliner Stadtverordneten vor den Kommunisten bereits ihren Kotau gemacht und die Wiedereinstellung der Arbeiter beschlossen haben. Nach diesem Aufstören der Neukommunisten nahm der Rechtsunabhängige Dr. Mose das Wort, um mit ihm in Radikalismus zu konkurrieren. Er sprach von dem Vermutstropfen im Leidensbecher des Proletariats und meinte damit natürlich den Rücktritt des Berliner Oberbürgermeisters und, nachdem er von den Hungerlöhnen von 20 000 Mark gesprochen hatte, trat er beiseite ab. Die Debatte schloß mit der üblichen Kabbalgerei zwischen den verschiedenen sozialistischen Gruppen, die sich gegenseitig Verrat an der Arbeiterschaft vorwarfen. — Montag wird die Staatsberatung fortgesetzt.

### Landesversammlung.

3 Berlin, 27. November.

Die Landesversammlung genehmigte heute mit den Stimmen der Rechten, des Zentrums und der Demokraten die strafrechtliche Verfolgung des in Kiel gewählten Abgeordneten Schulz (Soz.). Schulz hat nach der Revolution die Kosten eines Ernährungskommissars und eines Leiters der Provinzialbeschickungsstelle für die Provinz Schleswig-Holstein bekleidet. Es wird ihm vorgeworfen, sein Amt mißbraucht zu haben, um sich zu bereichern. In der zweiten Beratung des Haushaltsplanes, die das Haus dann fortsetzt, stand beim Etat des Ministeriums für Volkswohlfahrt wiederum die Wohnungsnot im Vordergrund der Aus- sprache.

Minister Stegerwald gab zu, daß trotz rücksichtsloser Anwendung die Awanasrationierung der Wohnungen nicht zu den gewünschten Ergebnissen geführt habe, sodas er die schon hundertmal wiederholte Befestigung auch heute wieder machen müsse. Das einzige Mittel gegen die Wohnungsnot bleibe die Förderung der Bantätigkeit, die allerdings durch den Materialmangel und die Steigerung der Baumaterialpreise stark behindert sei. Der Kernpunkt seiner Rede war das erneute Bellenntnis zu der von ihm herausgegebenen Höchstmietverordnung, berechtigen er in der Öffentlichkeit so starke Angriffe hatte erdulden müssen. Drohbriefe auf Drohbriefe waren ihm ins Haus geschickt worden und man hatte ihm sogar das Schicksal Haases in Aussicht gestellt. Er aber läßt sich nicht einschüchtern. Er wird, so erklärte er, mit seiner Verordnung stehen und fallen bis nicht etwas Anderes, etwas Endgültiges an ihre Stelle treten sei und dieses Endgültige, nach dem man in Hausbesitzkreisen schon lange mit Besorgnis fraat, soll in einigen Monaten kommen. Das Reichsmietgesetz ist erst nach die Verordnung unnötig machen. Solange soll sie Spekulationen verhindern. Im übrigen berührte der Minister alle im Vordergrund des Interesses stehenden Fragen seines umfangreichen Ressorts. Die Bekämpfung der Volkstrunkenheiten, der Kindererblichkeit, alles zog er in den Bereich seiner Betrachtungen. Wann freilich die daran geschüpften Hoffnungen in Erfüllung gehen werden, das konnte er nicht verraten. Wenn man bedenkt, daß für die Bekämpfung der Tuberkulose ganze 150 000 Mk. in den Haushalt eingestellt sind, dann kann man allerdings auch keine reichen Früchte erwarten. Die Kritik des unabhängigen Abg. Dr. Behl war in dieser Hinsicht leider nur zu berechtigt. Für die Demokraten sprach der Düsseldorf Prof. Dr. Schlotmann. Er nahm sich in trefflichen Ausführungen der Not des Berglandes an. Auch seine Forderung, die Arbeit der Erwerbslosenfürsorge für die Befestigung der Verkehrs-Isamitäten nutzbar zu machen, wird man voll unterschreiben können. Treffend wies der Redner darauf hin, daß mit der Forderung der Volksgesundheit in Deutschland dem Volke der ganzen Menschheit gedient sei. Auch bei unseren Geanern sind gleiche Erscheinungen zu beobachten, wenn sie auch dort nicht so schwerwiegend sind. Nachdem zum Schluß der Minister noch einmal das Wort ergliffen und eine Vermehrung der Frauenreferate zugesagt hatte, verlagte man die Weiterberatung auf Montag.

### Der Aufstand in Irland

nimmt immer erustere Formen an. Die Laten der Sinnfeiner bleiben nicht mehr auf Irland beschränkt, sondern sie machen auch England zum Schauplatz ihrer Gewalttätigkeiten. Das die Sinnfeiner einen Anschlag auf die englischen Minister planen, haben wir bereits gemeldet. Jetzt wurden in der Straße in London, in der sich die Wohnung Lord Georges befindet, zum Schutze gegen etwaige Anriffe der Sinnfeiner Barricaden errichtet. Das Parlamentsgebäude in London wurde aus Furcht vor einem Anschlag der Sinnfeiner für das Publikum gesperrt. In Liverpool haben die Sinnfeiner mehrere Baumwolllager angezündet. Es kam zu Unruhen, in deren Verlauf ein Gen darm getötet wurde. In Cork selbst geht der Kampf mit aller Erbitterung weiter. In Cork wurden in der Nacht zum Sonntag Explosionen, Gewehrschüsse und Revolverfeuer gehört. Mehrere Häuser, darunter u. a. ein Manufakturwarengeschäft, wurden in Brand gesetzt. Der sogenannte stellvertretende Präsident der irischen Republik und Führer der Sinnfeiner-Verbands, Arthur Griffith, wurde verhaftet. Ein anderer Sinnfeiner-Führer, Moran, wurde bei einem Fluchtversuch erschossen.

### Deutschland.

— Selbsthilfe-Organisation des Zigaretten- und Tabakgewerbes. Die ungeheure Ausdehnung des Zigaretten- und Tabakgewerbes, die Schwarzfabrikation, die immer mehr zunehmenden Bandrolle-Fälschungen und im Zusammenhang damit das Treiben des Schleihhandels haben eine wachsende Beunruhigung im Tabakgewerbe hervorgerufen, das sich durch alle diese Mißstände in seiner Existenz bedroht sieht. Es soll nunmehr der Versuch gemacht werden, durch eine Selbsthilfe-Organisation diese Mißstände zu beseitigen. Zu diesem Zweck fand in Berlin eine Besprechung zwischen Vertretern des Zigarettenhandels und der Industrie statt, an denen auch Vertreter des Finanzministeriums, der Zollbehörde und des Polizeipräsidiums teilnahmen. In Anbetrachtung an schon bestehende Einrichtungen soll eine Zentralstelle zur Bekämpfung aller dieser Mißstände unter Mitwirkung der Behörden geschaffen werden.

— Zur Neuwahl des Berliner Oberbürgermeisters haben die Kommunisten die Unterstützung einer Kandidatur der Unabhängigen abgelehnt und erheben Anspruch, einen Bürgermeister aus den Reihen der kommunistischen Stadtverordneten zu stellen.

— Oesterreich ersucht Deutschland um einen Mehlvorschuß. Die österreichische Regierung hat sich an Deutschland mit dem Ersuchen gewandt, eine Mehlsubsidie von ca. 600 Waggons bewilligen zu wollen, die sofort nach Einfreifen der Getreideansporte aus niederländischen Häfen in natura zurückerstattet werden sollen.



Der erste Kongress des Gewerkschaftsrings deutscher Arbeiter, Angestellten und Beamten-Verbände wurde Sonnabend abend in Berlin eröffnet. Den Verhandlungen wohnten u. a. Reichsarbeitsminister Braun und Reichswehrminister Gessler, Vertreter anderer Reichs- und Staatsministerien, Abgeordnete sowie Vertreter des Deutschen Beamtenbundes bei. Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Gewerkschaftsrings, Gustav Hartmann-Berlin, entbot Reichsarbeitsminister Braun der Tagung im Namen des Reichsarbeitsministeriums und in seinem eigenen Namen die besten Wünsche für den Verlauf der Verhandlungen und sagte u. a.: Für die großen sozialen Aufgaben, mit deren Vorberatung insbesondere das Reichsarbeitsministerium beschäftigt sei, bedürfte es der verständnisvollen Mitarbeit auch der Arbeitnehmerseite und er rechne auf diese Mitarbeit seitens des Deutschen Gewerkschaftsrings. Sodann hielt Reichstagsabgeordneter Grefelitz ein Referat über Ziele und Aufgaben des Gewerkschaftsrings.

Zur Ratifizierung des deutsch-holländischen Kreditabkommens hat sich die deutsche Regierung erklärt.

Die deutsche Luft-Fliegerei hat bis zum 26. d. Mts. eine Million Flugkilometer zurückgelegt. Aus diesem Anlaß fand in Berlin eine Feier statt, an der auch die Vertreter der holländischen, schwedischen und dänischen Luftverkehrsgesellschaften teilnahmen. Das Vorstandsmittglied der Fliegerei Dr. von Niesen, hielt einen Vortrag über den gegenwärtigen Stand des Luftverkehrs und seine Zukunftsmöglichkeit. Trotz aller zurzeit noch bestehenden Schwierigkeiten, die insbesondere in den Bau- und Flugverböten der Entente liegen, glaubt der Redner zuversichtlich in die Zukunft sehen zu dürfen.

Deutsche Kinder in Italien. Ein Teil der vom deutsch-schweizerischen Komitee versorgten deutschen Kinder soll künftig in Italien untergebracht werden. Es hat sich ein italienischer Arbeitsauschutz gebildet. Der Papst spendete dafür 200 000 Lire.

Der drohende Streik in den Berliner Lebensmittel-Großhandelsgeschäften ist noch im letzten Augenblick durch Einigung abgewendet worden.

Ein Brief des Staatssekretärs Daniel an den Außenminister Simons mit abfälligen Äußerungen über den deutschen Votschaffer in Rom, v. Berenberg, ist verloren gegangen und merkwürdigerweise in Rom bekannt geworden. Der Inhalt des Briefes soll dort die Stellung unseres Votschaffers ungünstig beeinflusst haben.

Mit dem Kapitalbedarf der Deutschen Industrie wird sich in diesen Tagen der Unterausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrats, der zur Behandlung der Frage des Produktionskredits eingesetzt ist, zu beschäftigen haben. Eine Denkschrift der Reichsbank, die dem Ausschuss vorliegt, lehnt sowohl die bekannten Vorschläge des Unterstaatssekretärs Hirsch als auch diejenigen von Dr. Jordan-Mallinckrodt zur Beschaffung von Produktionskrediten für die deutsche Industrie grundsätzlich ab und will auch von der geplanten Errichtung einer Reichswirtschaftsbank nichts wissen. Die Reichsbank stellt sich vielmehr auf den Standpunkt, daß genügend Baviergeld in Deutschland auch für einen wesentlich erhöhten Bedarf der Industrie vorhanden ist, wenn es nur gelingt, der gegenwärtig herrschenden Papiergeldhysterie aus Steuerfluchtgründen ein Ende zu machen.

Hoffnung auf Preiskurz. Infolge der aus Rotterdam und Newyork kommenden Meldungen von aröfen Preiskürzen zeigt sich in Berlin ein subitares Nachlassen der Kaufkraft. In den großen eleganten Geschäften der Friedrich- und Leibziger Straße bleiben die Käufer seit Tagen fort, soweit sie nicht Ausländer sind. In der Hoffnung auf einen Preiskurz, besonders in Textilwaren, machen sich die gleichen Besetzungsbedingungen der Zurückhaltung geltend, wie schon einmal im Frühjahr wahrzunehmen war, als die Valuta ihre erste Steigerung begann. Abwarten, ob die Hoffnungen sich erfüllen werden!

Der internationale Gewerkschaftskongress gegen die Besetzung des Ruhrgebiets. Auf dem internationalen Gewerkschaftskongress in London berichtigte Roubaux-Franreich im Namen der Delegation, die das Ruhrgebiet besucht hat. Er erklärte, die Alliierten hätten keinen Anlaß, dieses Gebiet zu besetzen. Es sei Pflicht der deutschen Arbeiterklasse, sich der Besetzung der Alliierten durch Produktionsverweigerung zu widersetzen, und Pflicht der Gewerkschaften, den deutschen Arbeitern zu helfen.

Ueber die bedenklichen Geschäfte der Deutschen Werke A.-G., durch die das Reich um Millionen geschädigt sein soll, hat der Schatzminister eine Nachprüfung angeordnet. Die gesamte Direktion der Deutschen Werke A.-G. hat ihren Abschied eingereicht.

Die Reichsbeamtenagung des Allgemeinen Eisenbahnerverbandes veranstaltete am Freitag abend eine öffentliche Versammlung in der Bülow-Brauerei in Berlin. Vor Beginn spielten sich erregte Szenen ab, weil radikale Elemente vom Deutschen Eisenbahnerverbande, die durch Arbeitslosigkeit verstärkt waren, in den Saal einzudringen und die Versammlung zu stören versuchten. Als ihnen dies nicht gelang, besetzten sie die Zugänge zum Saal, um den

Verbandsmitgliedern den Zutritt zu verwehren. Da es zu Tätlichkeiten zu kommen drohte, mußte die Sicherheitswehr gegen die Störer einschreiten. In der Versammlung sprach zunächst Generalsekretär Niesel über das Rechtsverhältnis der Eisenbahner. Er verlangte besonders einen Gefehentwurf zur Klärung eventueller Widersprüche zwischen dem parlamentarischen Staatsrecht und dem Mitbestimmungsrecht der Eisenbahner. Der Verbandsvorsitzende Scaruppe sprach über die wirtschaftliche Notlage der Eisenbahner und verlangte Abhilfe, ehe es zu spät ist. In der Delegiertenversammlung am Sonnabend erörterte Generalsekretär Niesel das Verhältnis zu den anderen Verbänden und die Notwendigkeit der parteipolitischen Neutralität. In einer Entschließung gaben die Versammelten ihrer Treue gegen den Allgemeinen Eisenbahnerverband Ausdruck. Mit der Vornahme von Wahlen nahm die ausgedehnte verlaufene Tagung ihr Ende.

Welche Riesengewinne heute auf manchen Gebieten der Produktion erzielt werden, dafür bietet der Abschluß der Chemischen Fabrik „Concordia“ in Leopoldsdorf ein bezeichnendes Beispiel. Die Gesellschaft, die im vorigen Jahre 8 Proz. Dividende verteilte, und ein Aktienkapital von nur 3 Millionen Mark besitzt, erzielte in diesem Jahre einen Reingewinn von mehr als 4 Millionen Mark, wovon sie eine Dividende von insgesamt 75 Prozent des Aktienkapitals verteilen und den Rest als Reserven zurückstellen will. Natürlich handelt es sich hier um Valutagewinne aus dem Auslandsgeschäft. Aber es wird doch notwendig sein, Mittel und Wege zu finden, um solche übermäßigen Konjunkturgewinne in höherem Grade als bisher der Allgemeinheit zuzuführen. Es handelt sich bei der „Concordia“ übrigens durchaus nicht etwa um eine Ausnahmeerscheinung. Um noch ein anderes Beispiel anzuführen, das auf ganz anderem Gebiet liegt: das Patoper Walzwerk schlägt in diesen Tagen die Verteilung einer Dividende von 50 Prozent des Aktienkapitals vor, und ähnliche Riesendividenden sind in diesen Tagen auch sonst keine Seltenheit.

Protest gegen die Flugzeugabflammanahme. Die Reichsregierung bereitet eine Note an die Entente vor, in der sie den Rechtsstandpunkt vertritt, daß die Frist für die Ablieferung des Flugzeugmaterials abgelaufen ist, und daß daher die von der Interalliierten Luftfahrt-Kontrollkommission in Deutschland vorgenommenen Beschlagnahmungen zu unrecht erfolgt sind.

## Ausland.

Die tschechischen Sozialdemokraten halten in Prag ihren Kongress ab. Auch die tschechischen Sozialdemokraten sind gespalten: Ein Teil, der seine Anhänger hauptsächlich in Reichenberg hat, zieht sich zu den Kommunisten hingezogen und hat sich für den Anschluß an die dritte Internationale in Moskau erklärt. An dem Kongress in Prag durften aber nur solche Vertreter teilnehmen, die sich ausdrücklich gegen Moskau erklären. Als Vertreter des Auslandes sind der belgische Justizminister Vandervelde, der ehemalige deutsche Reichskanzler Hermann Müller, der Holländer Swuisman und der Engländer Cramp erschienen. Eine Rede von Hermann Müller wurde mit starkem Beifall aufgenommen. Die deutsche Sozialdemokratie in der Tschechoslowakei war durch Senator Dr. Heller vertreten.

Bolschewistische Angriffe gegen Ungarn? Das in Wien erscheinende „ungarische Tageblatt“ meldet, daß Bela Kun, der ehemalige ungarische Bolschewistenführer in Fluszeug in Kiew eingetroffen sei, um ein großes militärisches Kommando zu übernehmen. Die Vorbereitungen der roten Truppen gehen unverkennbar gegen Siebenbürgen und Ungarn.

Der Vertrag von Rapallo, der die Einigung zwischen Italien und Südslawien in der Abtragsfrage herbeiführt, ist nunmehr auch von der italienischen Kammer angenommen worden, nachdem er vom südslawischen Parlament bereits genehmigt worden ist. Es trägt sich nur, ob nicht D'Annunzio der Durchführung des Vertrages weitere Schwierigkeiten bereitet.

Ueber die Besetzung Wilnas während der Abstimmung hat der Völkerrund nun nähere Bestimmungen erlassen. Nach diesen werden englische, französische, spanische, dänische, holländische, schwedische und norwegische Truppen die Besetzung vornehmen.

## Aus Stadt und Provinz.

Siräbersg., 30. November 1920.

Wettervoransage

der Wetterdienststelle Breslau für Dienstag:  
Teilweise noch heiter, schwachwindig, Nachtfrost.

Beibehaltung der Vollbahn der Strecken Striegau-Merzdorf und Jauer-Rohnstod.

Auf die Eingaben betr. die Beibehaltung der Vollbahnstrecken Striegau-Merzdorf und Jauer-Rohnstod ist nunmehr von der Eisenbahndirektion Breslau der Bescheid ergangen, daß bis auf weiteres auf diesen Strecken der Hauptbahnbetrieb bestehen bleibt.



**Expresgutverkehr.**

Mit sofortiger Gültigkeit sind für das Gebiet der Reichseisenbahnen neue Bestimmungen über die Annahme von Expresgut erlassen worden. Danach werden zulässig von der Annahme als Expresgut insbesondere ausgeschlossen: Stücke im Einzelgewicht von mehr als 50 Kg., besonders schwierig zu verladende, sehr umfangreiche und solche Güter, die im Verhältnis zum Gewicht einen ungebührlich großen Laderaum einnehmen, wie Kunstwerke, Porzellan, Möbel, sowohl größere, wie Tische, Sofas, Schränke, Klaviere, wie auch Kleinmöbel, Stühle usw., Drahtmatten, ganze Federn jeder Art, Feder- und Bollenballen von mehr als 1 1/2 Meter Länge und 80 Zm. Breite, Holzwohle in losen Ballen, lebende Pflanzen und Bäume in großen Kübeln ohne feste Handgriffe, Leitern, Erangen, Bretter, Eisen- und Stahlwaren (Stäbe, Röhren von über 4 Meter Länge, landwirtschaftliche Maschinen), große Vorräte, leere Kräfte, Körbe, Kisten, Etagen, unzerlegte Latenackel und ähnliche Güter. Ebenso werden kleinere Stücke bis zu 5 Kg., sowie solche Stücke auch mit größerem Gewicht, die infolge ihres kleinen Umfangs in höchstem Maße der Gefahr des Abhandenkommens ausgesetzt sind, z. B. solche in Größe von Kesselschloß, Nagelkisten und dergl. zurückgewiesen. Den Ausgabern wird die Verpackung mit der Post anheimgestellt. Massenauslieferungen, durch die im einzelnen Falle die Beförderung im Packwagen erschwert wird, werden gleichfalls als Expresgut nicht angenommen.

**(Erwerbslosenunterstützung)** darf nach einer Anordnung des Ministers für Volkswohlfahrt höchstens für die Dauer von insgesamt 13 Wochen gewährt werden: 1. den landwirtschaftlichen Arbeitern und Arbeiterinnen, ausschließl. Saisonarbeiter und Saisonarbeiterinnen, 2. dem Hauspersonal, einschließl. Aufwärterinnen, 3. dem im Gast- und Schankwirtschaftsgebiete beschäftigten weiblichen Personal, soweit es zur Hauswirtschaft geeignet ist, 4. den ledigen weiblichen Industriearbeiterinnen, die vor dem Kriege als Dienst- oder Hausmädchen beschäftigt waren. Diese Verordnung tritt am 1. Dezember 1920 in Kraft.

**(Volkshochschule.)** Der nächste Chemie-Vortrag findet nicht am 1. Dezember, sondern erst am 8. Dezember, abends 7-1/2 Uhr statt.

**(Ein Tiersucht- und Fütterungslehrgang)** wird am 14. und 15. Dezember in Schönau stattfinden. Die Lehriagen, die an dem Lehrgang teilnehmen und in Schönau Unterkunft wünschen, werden gebeten, sich baldmöglichst mit dem Kreislandwirtschaftsinspektor Moor in Schönau in Verbindung zu setzen.

**(Die Maul- und Klauenseuche)** herrschte am 11. Oktober im Regierungsbezirk Breslau in 1194 Gemeinden und 5157 Gehöften, in Posen in 790 und 3367, in Oprel in 305 Gemeinden und 7256 Gehöften.

**(Industrielle.)** Die Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft vormals Starke & Hoffmann, Virschberg l. Schlef., beruft am den 19. Dezember eine außerordentliche Generalversammlung ein, in der über die Erhöhung des Aktienkapitals um weitere 2 Millionen Mark auf 4 Millionen Mark Beschluß gefaßt werden soll.

**(Hohes Alter.)** Der frühere Besitzer des Rittergutes Selland-Sauritzna, Rentier Hohmann, der erst seinen Wohnsitz in Virschberg hat, beging seinen 85. Geburtstag.

Der Beethoven-Abend, der am 8. Dezember stattfinden sollte, muß wegen Erkrankung des Hauptmusikwärters ausfallen.

**(In der Metallindustrie)** ist gestern Montag die Arbeit in allen Betrieben unserer Gegend wieder aufgenommen worden.

**(In der Textilindustrie.)** Untergang des Virschberg-Landesbrot, Neben nach der Kündigung des Tarif- neue Verhandlungen unmittelbar bevor. — Die Textilarbeiter in Kreisau haben jedoch den Beschluß gefaßt, wegen Lohnforderungen in den Ausstand zu treten. Es handelt sich um einige hundert Arbeiter.

**(Ein Wuchskasper)** treibt in unserer Gegend sein Unwesen. Er ist von eleganter Erscheinung, mehr als mittlerer Körpergröße und von ziemlich starkem Körperbau. Das Gesicht ist glatt rasiert, voll und blattennarbig, die Haare dunkel. Er trägt einen grünen Hut, grünen, kurzen Leberzieher, guten blauen Anzug, Schnallenschuhe, gestrichelte Strümpfe. Er tritt unter allerhand Namen auf, z. B. Graf, oder Freiherr von Wittweis, Fabrikant von Bodo. In Seidorf benutzte er die Pseudonym, daß ihn, wegen seiner prägnanten Ähnlichkeit mit einem Fabrikbesitzer, ein kleiner Landwirt mit diesem verwechselte, damit, sich von dem Landwirt, am 26. d. Mts. vermittels, daß wieder neu hergestellte Fahrrad zu leihen und nicht mehr weiterzubringen. Er gibt sich auch als Liegenschafts- oder Zersetzungs- aus und soll Ende der zwanziger Jahre sein. Bei einem Fabrikbesitzer erschwand er sich ein Stück Geld, Verschiedene wußten beobachtet haben, daß er noch einen Passier hat. Es wird gebeten, zweidienliche Angaben, welche zur Verhaftung des Sammers oder zur Verhinderung des Verensobrades Brenna-

bor, vor dessen Anlauf gewarnt wird, dem zuständigen Landjäger oder dem Amtsvorstand Seidorf oder der Oberstaatsanwaltschaft Virschberg zu machen. Für Verhinderung des Fahrrades ist Belohnung versichert.

**(Post- und Zucker-Marken)** betrifft eine Bekanntmachung des Magistrats in der vorliegenden Nummer.

**(Squintisten.)** Einogulig angecurt: Elisabeth Kerger, ev., Lehrerin in Erdmannsdorf, Alois Ahmann, latd., 1. Lehrer und Kantor in Schmottseifen, Elise Weisla angeheilt, Max Bisleben, ev., Lehrer in Märdorf, Dr. Goldberg-Dannau, Margarete Palmner, ev., Lehrerin in Friedberg a. Lu.

**(Personliche.)** Verrent: Stranzhalswachmeister Gurche aus Striegau an das Gerichtsgefängnis in Virschberg.

**(Festgewasel.)** Frau Elisabeth Gödel verkaufte ihre in der Lastr. in Gummersdorf gelegene Villa durch Vermittlung des Büros Regina (Inhaber Hobner) an Herrn Wilhelm Walter aus Gummgrube.

**a. Gumburg, 29. November. (Lebensmittelfragen.)** Die Gemeindeversammlung, die wegen der Lebensmittelangelegenheiten anberaumt war, wurde vom Gemeindevorsteher eröffnet. Zunächst kam die vor zwei Wochen erfolgte Verkaufnahme eines Schweins zur Verhandlung, aus der hervorging, daß der Käufer nur 1400 Mk., sondern 1000 Mk. pro Zentner geboten hat, und daß das Schwein ein Lauscherst ist gegen eine starke war, während der Verkäufer betonte, daß er an die Fleischerei unserer Gemeinde schon zwei Stück Rindvieh geliefert habe, letztere aber nach seiner Meinung es an Entgegenkommen ihm gegenüber haben fehlen lassen, weshalb er das Schwein nach auswärts habe verkaufen wollen. Von Interesse war die Erklärung eines hiesigen Fleishers, daß es schwer sei, Vieh auswärts einzukaufen, weil die Bauern oft sagen: „Ihr geht und nicht, was uns die andern geben“. 1380 Butterverbrauchsberechtigten sind hier vorhanden. Zu ihrer Befriedigung gehört eine wöchentliche Butterabgabe von 138 Pfund. Wenn nun 300 Milchkuhe vorhanden sind, würde es genügen, wenn pro Kuh und Woche 1/2 Pfund abgeliefert würde. Obwohl nun die Landwirte beschließen haben, pro Kuh und Woche 1 Pfund Butter zu liefern, ist vergangene Woche so wenig abgeliefert worden, daß die Butterabgabe am Sonnabend ganz unterbleiben mußte. Da nun während der Zeit vom 7. Januar d. J. bis 16. v. Mts. von hier aus an die Hoberöhrsdorfer Molkerei 474 Liter Milch, was 316 Pfund Butter entspricht, geliefert worden sind und dort 2 Monate lang pro Woche an die Person 10 Gr. Butter verabfolgt werden konnten, und angesichts des Umstandes, daß infolge der Maul- und Klauenseuche die Milchergiebigkeit bedeutend abgenommen hat und Mähe oft verlassen und die Herausgabe von Jungvieh sehr erschwert wird, hält man es für dringend geboten, mit der Milchlieferung an die Molkerei aufzuhören, damit die hiesige Butterabgabe so bald als möglich beseitigt wird. Sie wäre jedenfalls nicht in dem Umfange zur Geltung gekommen, wenn auf die eigenmächtige Anordnung des bisherigen Vorsitzenden der Lebensmittelkommission die Butter aus verschiedenen Gehöften nicht zurückgewiesen worden wäre. Da auch der Milchhandel mit Butter erwähnt, und sogar von Wutausläufern gesprochen wurde, gab Schöffe Schubert bekannt, daß die Landwirte an die Fabrikanten direkt seinen Hafer liefern dürfen, sondern nur der Reichsgetreidestelle für 67,50 Mk. pro Zentner. Durch die Ratifizierung, die einen Zuschlag von 10 Mk. ergeben, bekommen endlich die Fabrikanten den Hafer für 160 Mk. für den Rtr. Den Landwirten wird dafür ein Futterzusatzmittel für 90 Mk. pro Zentner angeboten, wozu das Reich 40 Mk. Zuschlag leisten will. Und Sachkartoffeln (Prof. Boblmann) werden schon jetzt für 66 Mk. für den Zentner, mangels, angeboten. Da von einer Seite aus der Verhandlung herausgefunden wird, daß wegen der höheren Preise für Margarine wohl die Butter könnte zurückgehalten werden, und da die Versammlung sich für die Bekanntheit der einzelnen Verlieferungsquoten der Landwirte ausdrückte, kam die Liste zur Verlesung, und zwar war dabei der Eisenverbrauch, Milch- und Butterablieferung seit dem 7. Januar bis 10. Oktober d. J. auf den Durchschnitt der einzelnen Woche berechnet worden. Es ergab sich, daß ein Landwirt gänzlich abgeliefert hatte, bei einzelnen waren die Rationen recht niedrig, bewegten sich größtenteils zwischen 200 bis 400 Gramm, einzelne hatten sogar 1 Pfund und mehr abgeliefert. Bemerkenswert war, daß einzelne Landwirte, die ihre Mähe noch zum Flehen verwenden, sogar eine höhere Ablieferungsbilanz erreichten, als solche, denen Pferde oder Ochsen zur Verfügung stehen. Bei den Landwirten, bei denen die Ablieferung fast alles zu wünschen übrig läßt, wird die Milchergiebigkeit der Mähe geprüft werden, und es soll nichts unversucht bleiben, damit erstere ihre Milch erlösen. Aus der Versammlung heraus wurde noch von einem Landwirt die Bitte ausgesprochen, doch für eine Reserve für März und April beiseiten Sorge tragen zu wollen. Zum Schluß ermahnte der Gemeindevorsteher die Landwirte, doch ihrer Pflicht einwandlos zu bleiben. Die nächste Butterabgabe kann erst nächsten Sonnabend erfolgen.

**Warmbrunn, 29. November. (Beethoven-Abend.)** Wie bereits vor einigen Tagen angekündigt, wird auch Warmbrunn den 150. Geburtstag des Meisters festlich begehen. Es gelang, zwei Künstler für den 9. Dezember zu gewinnen, von denen der

... (The text continues with a list of names and details of the musical performance, including mentions of 'Künstler', 'Klavier', and 'Gesang'. The text is partially cut off at the bottom of the page.)



Abschließend eines Beethoven-Abends die Breslauer Zeitung schreibt: Wenn sich zwei Künstler vom Werte Max Auerbachs und Rudolf Bergmanns zusammennähmen, dann gibt es einen guten Klang. Die Sonate a-Dur fand Bergmann auf der Höhe seiner bewährten ernstlichen und vornehmen Künstlerische. Die Sonate es-Dur, der Höhepunkt des Abends, ließ seine ganze tiefe Innerlichkeit durchbrechen und Max Auerbach mit den leuchtendsten Farben malen. Im übrigen ist uns Bergmann kein Unbekannter, da er bereits im vorigen Jahre an derselben Stelle uns herrliche Proben seiner Kunst bescherte. Vor dem musikalischen Teil wird Herr Dr. Gehin über Beethoven als Mensch und Künstler sprechen.

1. Steinseifen, 28. November. (Der Vaterländische Frauenverein) hielt am 25. November im Gerichtskreisdarm eine Versammlung unter dem Vorsitz von Frau Hedemann ab, der das Verdienst gebührt, die Säuglingsfürsorge in Steinseifen ins Leben gerufen zu haben. Dr. Geber (Krummbühl) hielt einen Vortrag über die Pflege des Säuglings, in dem er besonders auf die künstliche Ernährung und das Wesen der entzündlichen Krankheit eingieng. Kammerfänger Friedrich Probst-Leimathe, aus Brüssel und Bahreuth der Mäcmeinheit wochbekannt, und Fräulein Konzertsängerin Aina Mars bereiteten den Anwesenden mit ihrem Gesange einen seltenen Genuss.

\* Altkemig, 29. November. (Ein falscher Krustkugelhahn.) Reihe 2 A S b Nr. 527 978, ist bei dem hiesigen Postamt angehalten worden.

1. Schönau, 27. November. (Kreisstag. — Beschlüsse. — Todesfälle.) Der gestern unter Vorsitz des Landrats, Geh. Regierungsrats Freiherrn von Redlich-Kenrich, abgehaltene Kreisstag verhandelte über den Umbau des Kreiskrankenhauses, das in hygienischer Hinsicht nicht mehr den Anforderungen genügt, zu Büroräumen und zu Wohnungen. Der Aufstellung bis spätestens 1. Januar 1921 wurde zugestimmt und für den Umbau eine Summe bis 110 000 Mk. bewilligt. Außer Büroräumen für das Finanzweigannt werden vier Wohnungen gewonnen werden. Einstimmig genehmigt wurden die Grundsätze für die Anstellung von fünf Dauerangestellten. An Kreiszuschlag zu der Grunderwerbsteuer soll der Kreis 1/2 v. H. erheben. Zustimmung fand die Erhöhung der Kreischarakterabgabensteuer. In den Kreis-Finanzauschuss wurden gewählt: Rittergutsbesitzer Kaffler-Geißlerhof, Amtsvorsteher Müller-Kammerwaldau, Drogeriebesitzer Ander-Schönau, Kaufmann Paul-Kaufung, Kaufmann Kappner-Schönau, Rentier Fischer-Schönau, Inspektor Jüdel-Konradswaldau, Kalkbrenner Heidrich-Kaufung, Schmitzwerkführer Conrad-Schönau und die gleiche Zahl Stellvertreter. Als Kreisdeputierter wurde Rittergutsbesitzer Reichardt-Falkenhain gewählt. Der Anstellung des Amtsvorstehers Sandler-Tiedharmannsdorf als Kreis-Tiedelungs-Kommissar wurde zugestimmt. Der obligatorische Fortbildungsschul-Unterricht soll in allen Gemeinden des Kreises eingeführt werden. — Das Stadgut „Lerchenberg“ mit Kiegelei veräußerte der Besitzer Parloa an einen Herrn aus dem Kreise Lüben für 375 000 Mk. Am 1. Januar 1917 betrug der Kaufpreis 102 000 Mk. — Hier starb Patmann Fröhlich im Alter von 81 Jahren, der 40 Jahre lang öffentliche Aemter bekleidet hat. — Sonnabend abend nach 6 Uhr, als das Verkehrsauto der Straße Hirschberg-Schönau durch Alt-Schönau fuhr, kam ihm der Kreisdampflastzug entgegen. Als sich die beiden Fahrzeuge kreuzten, fiel der Belegter des Dampfzuges, der verheiratete Schmied Scholz aus Alt-Schönau von seinem Stande herab und vor die Räder des eisenen Anhängewagens, der über seinen Kopf hinwegging. Der Tod trat auf der Stelle ein.

m. Dannau, 26. November. (Städtisches. — Drei Kinder erstickt.) Die Stadtverordneten hatten folgende Vorlage zu beraten: „An Neuwahlte soll bis auf weiteres vom Wohnungswert keine Wohnung nachgewiesen werden, wenn der Ehemann unter 25 Jahre alt ist.“ Die Zahl der Wohnungsuchenden beträgt gegenwärtig 180. Man äußerte die verschiedensten Bedenken, u. a. wurde die Vorlage als indirektes Verbot bezeichnet. Der Antrag gelangte aber mit 11 gegen 10 Stimmen zur Annahme. Christbäume sollen für die minderbemittelte Bevölkerung zu angemessenen Preisen verkauft werden. — In dem Polenarbeiterhause des Dominikus-Kantons sind drei Kinder erstickt. Die Mutter, eine ledige polnische Arbeiterin, ging früh zur Arbeit und schloß die Kinder, wie stets, in der Stube ein. Heute mittag wurden die Kinder erstickt vorgefunden. Außer der Wiege, die verrotten ist, war nichts durch Feuer beschädigt worden. Altem Ansehen nach haben die Kinder selbst die Glut aus dem Ofen in die Stube getragen.

\* Görlitz, 28. November. (Die Stadtverordneten) genehmigten die Aufnahme eines Darlehens von 27 Millionen Mark, um bei Einführung einer Gemeinde-Einkommensteuer 31,4 Millionen Mark schwebende Schulden in dauernde umzuwandeln. Die Vorlage wegen Erhöhung des Schulgeldes an den höheren Lehranstalten wurde an die Kommissionen zurückverwiesen.

\* Görlitz, 27. November. (Vom Betrüger Kornfeld. — Industriefiskus.) Der in Wien verhaftete Kornfeld hatte die Möbel, mit denen er „seiner“ prächtigen Görlitzer Villa ausstattet hatte, bei der Firma Förster, hier, bestellt, und ein Automobil für 240 000 Mk. gekauft, ohne Anzahlung zu leisten. Dem Görlitzer

Juweller Gausen hatte er eine Brillantnadel und einen Ring im Werte von 40 000 Mk. entlockt. Außerdem werden dem „Dr. Kornfeld“ noch weitere raffinierte Verbrechen zur Last gelegt. — Die Generalversammlung der Genossenschaftsbrauerei Bürgerliches Brauhaus Görlitz beschloß, 7 Prozent Dividende zu verteilen.

\* Grünberg, 28. November. (Die Grünberger Ausschreitungen.) Gegen die gesamte Grünberger Polizei ist das Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Es wird ihr vorzuerzählt, daß sie zur Aufrechterhaltung der Ordnung bei allen Vorkommnissen zu Anfang des Monats nichts getan hat.

\* Breslau, 29. November. (Ein frecher Raubüberfall.) In der Nacht zum 24. d. M. wurde ein Ingenieur von mehreren Vandalen angerempelt, angefaßt, mit Schlagringen angegriffen und mit einem Revolver bedroht. Dem Ingenieur wurde der Leberzieher mit verschiedenen Briefschaften, sodann eine Uhr mit goldener Kette und 3000 Mark bares Geld geraubt. Die Täter waren vergebens, die Räuber konnten ruhig entweichen.

vb. Breslau, 28. November. (Mord.) Am Sonnabend in dem Hause Frankfurterstraße 198a gegenüber dem „Ketten Keller“, der dort wohnhafte 74 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Scheidler ermordet und beraubt worden. Man hat den Mann mit einem zweihölzigen, 40 Zentimeter langen Meißel erschlagen. Als Täter kommen drei junge Leute in Frage, die am Sonnabend abend in und vor der Wohnung des Erschlagenen gesehen worden sind. Was geraubt wurde, ist bisher noch nicht festzustellen.

\* Neu-Berun, 29. November. (Dynamit Explosion.) Die hiesige Oelfabrik sollte von den Polen in die Luft gesprengt und dabei 40—50 Mann der Abtunungspolizei getötet worden sein. Diese Meldungen sind außerordentlich übertrieben. In der Dynamit-Fabrik (nicht Oel-Fabrik) in Neu-Berun, die der Aktiengesellschaft Vignose gehört, ist Freitag nachmittags 4 Uhr 20 Min. das Walschhaus durch eine Explosion beschädigt worden. Verluste an Menschenleben sind dabei nicht zu beklagen und der Betrieb erleidet keine Unterbrechung. Vorfälle, wie die Beschädigung eines Walschhauses, ereignen sich in derartig explosionsgefährlichen Betrieben häufig, so daß bei der ganzen Anlage solcher Werke schon darauf Bedacht genommen wird. Die Walschhäuser werden deshalb ganz isoliert, niedrig und fast gänzlich in die Erde gebaut.

\* Deutsch-Kasselwitz, 27. November. (Raubmord.) Rentmeister Skonka von der Herrschaft Polnisch-Kramarn wurde am Freitag abend von Banditen erschossen und die Kasse mit 15 000 Mark gestohlen. Der Ermordete ist Vater von fünf Kindern.

\* Rybnik, 25. November. (Explosion auf Emma-Grube.) Auf der Emma-Grube kam es in der Benzol-Fabrik auf bisher nicht ermittelte Weise zu einer Explosion, die einen großen Brand verursachte, bei dem ein Arbeiter sein Leben verlor.

### Strammer in Hirschberg.

Der Böfcher G. G. aus Liegnitz wurde mit drei Monaten Gefängnis bestraft, weil er in Hirschberg einem Arbeiter einen Anzug, Hut und Halstuch entwendet hatte. — Fünf schwere und ein leichter Diebstahl wurden dem Kalkarbeiter Josef Huschin auf Kaufung zur Last gelegt, nachdem bei einer Durchsuchung seines Wohnraums verschiedene aus dem Kalkwerke Hirschbergs und aus einem Bahngelände abhandeln gesommene Gegenstände, wie Bleiwerkzeuge, Fenstervorhänge, Schube, Glühbirnen, ein Rohlenständer und ein Treibriemen im Werte von 1300 Mark, gefunden worden waren. H. behauptete, die Sachen von einem Dieben für insgesamt 200 Mark gekauft zu haben; nur die Entwendung eines Glühbirne gab er zu. Das Gericht kam zu der Überzeugung von der Schuld des Angeklagten und erkannte auf zwei Jahre Gefängnis und vier Jahre Ehrverlust. — Auf Untere und Unter-schlagung lautete die Anklage gegen den Bergassistenten Alfred Gölner aus Petersdorf. Die Firma Kulmiz in Waldenburg hatte in Petersdorf eine Walschmiede erworben und den Angeklagten mit der Leitung der Abholung beauftragt. G. verkaufte nun aus dem Holzbestande über 47 Nummern, die einen Wert von über 7000 Mark hatten, für 1900 Mark an einen Handlungsmann und steckte das Geld in seine Tasche. Der Unterschlagung machte er sich dadurch schuldig, daß er in Hirschberg 7320 Mk. Lohnselder abhob und für sich verwendete. Vom Schöffengericht Gersdorf u. R. zu neun Monaten Gefängnis verurteilt, legte G. Berufung ein, die aber verworfen wurde. — Der Arbeiter Georg Bergmann aus Löwenberg verübte im Juni, kaum aus dem Gefängnis entlassen, in Goldberg einen Einbruchdiebstahl, wobei ihm u. a. ein Portemonnaie mit Inhalt und ein Fahrrad in die Hände fiel. Um sich einen Alibibeweis zu verschaffen, fälschte er die von dem Gefängnisverwaltung erhaltenen Entlassungspapiere durch Abänderung des Datums. Die Straammer verurteilte ihn zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. — Den Steuereinsamler P. A. aus Wiesa hatte das Schöffengericht in Greiffenberg wegen Diebstahls zu einem Monat Gefängnis verurteilt; er soll in einer Ziegelei einen dort abgegebenen Sad mit Hellen und einige Zentner Rohle entwendet haben. Die von P. eingelegte Berufung führte zu seiner Freisprechung vom Rohlendiebstahl, dagegen wurde er für den Diebstahl zu drei Wochen Gefängnis unter Bewilligung von zwei Jahren Strafausschub verurteilt.



Dreslau, 29. November. Der 21 Jahre alte Welfer Hermann Pohl aus Veltchütz war am 28. Juni vom hiesigen Schwurgericht wegen Mordes an dem 16 jährigen Diensthungen Paul Kössner aus Bismarckfelde zum Tode verurteilt worden. Der Reichspräsident hat nun den Mörder zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. — Der Prozeß gegen die Konsulatstricke ist noch nicht beendet. Das Verfahren gegen den Mitangeklagten, Arbeiter Katschmar, mußte abgezwängt werden, weil der Angeklagte zu wiederholten Malen schwere epileptische Krampfanfälle bekommen hatte. Inzwischen sind noch drei weitere Personen unter dem Verdachte, sich an den damaligen Unruhen beteiligt zu haben, in Untersuchungshaft genommen worden.

## Sonnensfinsternis.

Roman von Elise Stieler-Marschall.

Gesellschaftliche Formel für den Schutz des Inhalts  
in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916.  
(17. Fortsetzung.)

Und sie hat ihn, Schlummerndes nicht aufzuwecken vor der Zeit. In ihr erstes junges Frauenglied war die letzte Erfüllung des alten Fluches vernichtend und zerstörend, wie der Bürger Tod selbst, eingefallen. Alle lieben Blumen der Jugend, die damals noch in ihrem Ehegarten blühten wurden in einer einzigen fürchterlichen Stunde ausgerottet mit Stumpf und Stiel, nie wieder konnte Freude keimen auf dem verwühlten Boden.

Wer das miterlebt hat, wie ein herzensguter, in Ehren ergrauter lieber Mensch, der keinem Tiere ein Härlein hat krümmen können, in Fröhlichkeit mit dem Schwager zum Walde zieht, um den Bod zu besichtigen . . . und heimkehrt und ist ein Mörder geworden; . . . hat den Bruder der eigenen Frau niedergeschossen als sei er ein Schädling im Tann gewesen . . . und er redet kein Wort, wie das Schreckliche denn hat geschehen können . . . und läßt sich fortführen aus seiner hohen, freien Bergheimat hinter finstere Mauern und tut den Mund nicht auf zur Verteidigung . . . und tut den Mund nicht mehr auf bis zum letzten Atemzug . . . und erst mit diesem sagt er feuchend: Schuld hatte ich nit . . . es war halt der alte Fluch . . .

Wer solches miterlebt hat, der hört des Schicksals Schritt. Er hört ihn näher sogleichen unaufhaltbar. Er weiß, man kann ihm nicht entfliehen.

Und es erbarmte dem Manne vom Hochschorn der Neben traurigen Frau noch mehr als des düsteren Mannes. In ihr war viel helles liebliches Licht ausgelöscht worden, man würde noch heute, wie es hätte lachen und leuchten und wärmen müssen in ihr und um sie, hätte es nur brennen bleiben dürfen.

Seit ihm die eigene Mutter genommen war, hatte Klinghart nie wieder im Leben soviel liebe Mütterlichkeit empfinden dürfen, als die Sollerbäuerin in ihrer schlichten Art ihm schenkte. Und er gab sich gern und willig unter die stillwaltende Güte der ungebildeten und doch vornehmen Frau; heimlich wurde ihm zu Mutte im Bauernhause.

Wie ein mürrischer alter Hase auf lahlem winterlichen Ast sah der Knecht Anton im düsteren Hofe. Wo etwa noch ein Sonnenstrahl durch schmalen Spalt in das Haus irren wollte, wußte er ihm den Weg zu verperren. Wenn irgendetwas ein kleines Lachen durch die Räume geistern wollte, dann hob er seine krächzende Stimme, um es einzuschüchtern mit drohenden Prophezeiungen. In seltsamen Sprüchen und uralten Lebensarten kündete er Arbeit, fand er schauerliche Vorzeichen, in allem, was auch geschehen mochte.

Verwittert und morsch und berrungelt war er einem alten Baumstumpf ähnlich, der nicht mehr treiben kann und doch nicht fällt, den die Art verschont, weil er zu Brennholz nicht mehr taugt. . . mag er faulen und verfallen wie die Natur es will. Tüchtig zur Arbeit mochte der alte Anton kaum mehr sein, dieser verborrte Mensch. Aber der Bauer selbst besaß Fleiß und Lafrakt für zwei und konnte dem müden Knecht des Vaters, der durch manches grauenvolle Miterleben, mit starken Wändern an ihn und seine Familie angeburden war, wohl das Unabwendbare geben.

In diesem finsternen Gahn blühte und allübte die kindjunge Eva, der hier ihr schönes frisches Lachen verborgen wurde, das es eine Schärfe bekam, die wehtat. Klinghart bearbeitete diese Klage, wie er ihr Wesen begreifen lernte, das ein wunderliches Gemisch war. Sie war wie ein wundervoller blauer Sommerhimmel, an dessen Rändern ferne Weiter stehen, durch dessen heitere Ruhe manchmal ein laßes Leuchten zuckt von Blüten in der Weite.

In seinem freundlichen Herzen wuchs die Teilnahme für das Lebensleid dieses Bauernkindes. Der Wunsch wurde stark in ihm und quälte ihn fast mit seiner lebendigen Dringlichkeit, der Eva ihr Lachen zu retten . . . ihr das helle frohe herbstwärmende Licht zu erhalten, das schlimmes Geschick der Mutter allzu bald für immer verdunkelt hatte.

Er wußte sich einen guten Helfer zum Werk: das Sonnenkind Peter, den armen namenlosen Hilteduben, der ein vor vielen Be gnadeter war.

Dem lachte Welt und Leben! Der wußte nichts von Finsternissen. Der meinte, das Dasein im Nordhose sei ein Fest, wie es herrlicher an seinem Orte der Welt gefeiert werden könnte!

Wo gab es noch solche Berge, stolz, froh und frei, wie die den Hof überwachten . . . wo grünten die Wälder und Gründe lieblicher, wo glänzten die Quellwasser silberner als um den Nordhof? Und eine bessere Bäuerin konnte kein Hütkub haben . . . wie eine leibliche Mutter war sie . . . der Bauer, wenn ihn die Buttrankheit in Frieden ließ, war kein harter ungerichter Mann . . . der Altknecht war dem Peter wohlgevoagen, weil der so gut verstand, was in Wald und Berg die Geister flüstern. Und erst die Eva . . . Eva, die wilde spottende, die doch so weich und gut war . . . und so lieblich wie Berg, Wald, Wiese und Silberquell miteinander laun . . .

Ja, der Peter war ein Hans im Glück und hatte im Leben das große Los gezogen. Darum war dieses Strahlen in den blanken Augen und das Gauchen in der hellen Knabenstimme. Und am frohesten war er, wenn die Eva seinen Bergmädchen lachte und das Lachen ihr über die roten Lippen sprang wie Starengewitzlicher.

Peter war im Nordhose das Leuchten Sonne, was auch dem dunkelsten Dasein zugemessen wird.

Der vereinsamte Mann vom Hochschorn hing sein Herz an diese beiden jungen Menschenkinder, die reiche eingeborene stolze Tochter und den armen zugelaufenen Knaben dort unten im Nachbarhof. Er zog sie in seine Nähe. Er gedachte sie zur Sonntagsfeier auf seinen Berg. Wenn immer die Hofarbeit es zuließ, kamen sie zur Vesperzeit herangestiegen, solange die Tage weit den Nächten entgegenwuchsen. Als später im Herbst ein dämmernder Abend sich immer zeitiger in diese Umarmung einbrangte, wurden die jungen Gäste schon zum Mittagessen des Sonntags auf den Gipsel geladen. Um ihrertwillen ließ Klinghart die Bollen, die er mit seiner Feder auf das Papier bannen wollte, flug entschweben, den Regen verrauschen, den wehenden Wind auf raschem Foh über die Berge davonreiten. Er griff statt dessen zu Geige und Bogen und holte aus den Saiten Klang, von dem er wußte, daß er den Bergkindern etwas sagen konnte. Und sie sangen dazu.

Er ließ sie klauern. Der Peter spann seine unbewirkten Dichtungen immer freier aus, seine Phantasie trug ihn in schimmernde Höhen, ließ in der Erde dunklem Schoß verborgene Schätze hell für ihn erlängen.

Eva lernte das Lachen wieder, das nicht wehetut. Sie vergaß, was ihr Leben verdunkeln wollte, vergaß, das rohe Hand dem Schleier der Jugendunselb, der ihr stolze Bestit war, vorzettel einen schümmen Riß zuersüßte hatte.

Sie fand Freude, Vertrauen und Liebe wieder. Der Wettermacher las ihnen wunderbare Dinge aus seinen vielen dicken Büchern vor, er erzählte aus der Welt der Städte, die ihnen ein so unbekanntes Reich war wie andern Kindern die Lande von Tausendunbeine Nacht.

Wie schön waren diese Sonntagsstunden. Klinghart blickte manchmal heimlich sein Gannabild an und nickte ihm zu, weil er sich der Fernen in geheimnisvollen Worten nahe fühlte wie kaum in anderen Augenblicken.

Auf der weiten frischgrünen Matte, wo der Bach entspringt, der ein wenig weiter unten stark und brausend vom steilen Felsen ins Tal stürzt, steht ein schmales Haus. Seine Fenster sind wie helle allfällige Augen, der Blumenarten, der es umkränzt, wie ein buntes Festgewand. Ueber der Haustür ist mit knarrenden schönen Lettern sauber und nett ein Spruch gemast:

Geh nit vorüber, Wandermann,  
Beradum dir eine Raft.  
Nimm, was das Haus dir bieten kann,  
Rehr ein, du lieber Gast!

Der Spruch war neu, die Hauswand alt. Denn das Haus hatte der Abn erbaut, den Spruch erst jüngst der Enkel mit Fleiß und Kunst und mit fröhlichem Herzen unter Singen und Pfeifen dorkhin gemast.

(Fortsetzung folgt.)

## Kunst und Wissenschaft.

× Ein neuer Fernsprecher. Das Reichspostministerium gibt im Postnachrichtenblatt amtlich die erfolgte Zulassung des „Benaudi“-Telephonhörers bekannt. Dieser neue Telephonhörer — eine Erfindung des Ingenieurs Erich Hausdorf, Bilmersdorf, — kann frei auf der Ohrmuschel hängend getragen werden, ohne daß er durch die Hand in seiner Lage festgehalten oder unterstützt zu werden braucht. Die von der Reichspost vorgenommene eingehende Prüfung hat zufriedenstellende Resultate gezeitigt. Diese deutsche Erfindung ist in der ganzen Welt durch Patente geschützt.

× Kleine Nachrichten. Der auch in Hirschberg wohlbekannte Feldtenor Adolf B. B. I. t. g. n. verläßt Breslau, um in der nächsten Spielzeit in den Verband des Düsseldorfener Stadttheaters einzutreten.



### Tagesneuigkeiten.

**Zu den großen Fahrkarten - Schiebung** auf dem Duisburger Hauptbahnhof wird noch gemeldet: Der Haupttäter, Eisenbahnmutterassistent Theodor Kauz, fiel in der letzten Zeit durch sein flottes Leben auf. In seiner Wohnung, die einen Wert von 200 000 Mk. darstellt, waren Seltene an der Tagesordnung. Die Kriminalpolizei fand bei der Hausdurchsuchung mehrere hundert Zigarrenlisten mit Fahrkarten erster, zweiter und dritter Klasse nach weit entfernten Stationen und 110 000 Mark in Bargeld, darunter 20 000 Mark in Silbergeld, vor. Dieser Fund führte zur Verhaftung Kauz', der gestand, schon seit geraumer Zeit Fahrkarten, die er während des Nachdienstes in der Fahrkartendruckmaschine hergestellt hatte, unter der Hand während seines Dienstes verkauft und den Erlös in die eigene Tasche gesteckt zu haben. Achtzehn Beamte, darunter auch der Oberbahnhofsleiter, wurden inzwischen verhaftet, da sie in die Angelegenheit verwickelt sein sollen. Bei den verhafteten Beamten fand man erhebliche Summen von 20 000 bis 50 000 Mark in bar und Fahrkartenbücher über erhebliche Summen.

**Ein weitverzweigter Handel mit gefälschten Zigarettenbänderolen**, durch den der Staat um Millionen geschädigt wurde, ist in Duisburg aufgedeckt worden. Nachdem in Köln eine Reihe von Vandalenschleibern verhaftet worden war, wobei über 300 000 gefälschte Vandalenrolen beschlagnahmt wurden, beschlagnahmte die Duisburger Kriminalpolizei gestern bei einem Zigarettenrohändler gefälschte Vandalenrolen auf 100 000 Zigaretten.

**Bäckerstreik in Madrid.** Die Madrider Bäckergehilfen haben gestern ohne vorherige Ankündigung die Arbeit eingestellt. Sie fordern ein tatkräftiges Eingreifen der Regierung gegen die Absicht der Bäckermeister, den Brotpreis zu erhöhen.

**Das Bombenattentat im Morgan-Diertel** ist noch immer nicht aufgeklärt. Ein New Yorker Detektivbüro hat die Belohnung von 20 000 Dollar, die für die Aufdeckung des Anschlages in der Wallstreet ausgesetzt war, auf 70 000 Dollar erhöht.

**Dampferzusammenstoß.** Der deutsche Dampfer „Guno“ stieß zwischen Dordrecht und Maasvluis mit dem holländischen Hochdampfer „Camella“ zusammen. Der holländische Dampfer sank. Fünf Mann seiner Besatzung wurden vermisst. Der deutsche Dampfer wurde beschädigt.

**Bayerns Mangel an weicher und schwarzer Kohle.** Durch die anhaltende Trockenheit ist die Verformung Südbayerns mit elektrischer Kraft in eine schwierige Lage versetzt worden. Die südbayerischen Flußläufe weisen einen Wasser-mangel auf, wie er seit 80 Jahren nicht zu verzeichnen war. Da im Gebirge fast kein Schnee vorhanden ist und die Haupttrockenperiode noch bevorsteht, wird sich die Produktion in den nächsten Monaten noch kritischer gestalten. Die Wasserkraft der Elektrizitätswerke sind bis auf ein Drittel der normalen Leistung zurückgegangen und die fehlende Energiemenge muß durch Kohle ersetzt werden, deren Anfuhr durch die allgemeine Kohlennot durch den gegenwärtig herrschenden Waggonmangel und das Verlegen der Rhein- und Maineschiffahrt fast gänzlich unterbunden ist. Die geringen Kohlenvorräte werden in allerhöchster Zeit aufgebraucht sein.

**Ein kommunistischer Rechtsanwalt geißelt.** In dem vor mehreren Wochen in Berlin verhandelten großen Kommunistenprozess hatte sich Rechtsanwalt Lamb in aufsehenerregender Weise benommen. Kurze Zeit nach seiner Rückkehr nach Elberfeld wurde er unter dem Verdacht des Hochverrats und der Teilnahme an Verbrechen gegen das Eigentumsgesetz (Sprengungen von Posttrießkästen) in Untersuchungshaft genommen, in der er sich noch befindet. Es hat sich inzwischen herausgestellt, daß Lamb ein schwer geisteskranker Mann sei und ein Entmündigungsverfahren gegen ihn bereits eingeleitet worden sei.

**Eine runde Summe.** In Waderborn verließ der langjährige Buchhalter der Firma Steinberg & Grünbaum Untersuchungsgefängnis in Höhe von 9 Millionen Mark. Seine Ehefrau veranlagte sich und ihren 13jährigen Sohn durch Gas.

**Ein Findextrakt von einer Million.** Ein kleiner Beamter des Wiener Ernährungsamtes ist in den letzten Tagen durch einen Fund auf der Straße zum Millionär geworden. Der Mann hat Dollars gefunden, 20 000 bare Dollars, die in einem Kuvert auf dem Bürgersteig vor dem Hotel Imperial lagen. Er hob sie auf und erkundigte sich im Hotel, ob nicht dort der Verlierer zu finden sei. Er fand sich auch in der Person eines reichen Amerikaners, der dem rebellischen Findextrakt den Findextrakt von 2000 Dollar ausshändigte. 2000 Dollar sind nach dem damaligen Stand des Dollars mehr als eine Million Kronen, eine ganz nette Summe, die besonders dem kleinen Beamten sehr zufließen kommen dürfte.

**Die Folgen der hohen Fleischpreise.** Nach einer Mitteilung des Landespreiskamtes wandern gewaltige Mengen frischen Fleisches in Sachsen gegenwärtig in die Getriebhäuser, da sie wegen des hohen Preises keine Abnehmer finden.

**Geizhalszwang.** Ein ungarisches Blatt meldet aus Handlovo, dort sei die Anordnung getroffen worden, daß jeder junge Mann, der eine Familie zu ernähren vermag, binnen zwei Monaten heiraten müsse. Dadurch soll der Unfruchtbarkeit begegnet werden.

**Vergleich im Verrechnungsprozess Kriegs-leber - A. G.** In dem Prozess gegen Kommerzienrat Kemmer-Hamburg und seinem Angeestellten Spoerl, den er während des Krieges der Vertriebsabteilung der Kriegsleber - A. G. als Fachmann zur Verfügung gestellt und dem er das Gehalt weitergezahlt hatte, ist jetzt das Verfahren eingestellt worden. Nachdem sich keine Beweise für die Schuld der Angeklagten ergeben haben, kam ein Vergleich zustande, wonach zugunsten des Reiches von Kommerzienrat Kemmer 250 000 Mark Deutsche Reichsanleihe nebst Zinscheinbogen, von Spocri 30 000 Mark Deutsche Reichsanleihe nebst Zinscheinbogen dem Reichsfinanzminister zur Verwendung im Interesse des Reiches oder zur Verwaltung übereignet werden und die Angeklagten die Kosten des Verfahrens übernehmen. Der Vorstand des Vereins gegen das Verrechnungsverfahren hat den Strafantrag zurückgenommen.

**Das Probeobjekt.** In einem evangelischen Blatt erzählt ein Schriftsteller eine tragikomische Geschichte, die ihm neulich passierte. Er ließ sich eines Tages rasieren, und dabei fiel ihm auf, daß die Frau des Barbiers ihn durch die Glastür ängstlich beobachtete. Als er dann aus dem Laden trat, begrüßte ihn ein daneben stehender Schuhmann mit den Worten: „Ach freue mich, daß die Sache so gut abgelaufen ist.“ „Ja, was ist denn los?“ „Der Barbier ist diese Woche aus der Irrenanstalt entlassen worden, und seine Frau paßt nun auf, ob sie ihn wieder hinbringen muß.“

### Letzte Telegramme.

#### Rinderhilfe.

**Berlin, 29. November.** In Berlin begannen gestern große Demonstrationen für die notleidenden und unterernährten Rinder mit 13 großen öffentlichen Versammlungen, die sämtlich sehr stark besucht waren. Besonders wirksam waren die Darlegungen von ärztlicher Seite, von denen auf die große Gefahr hingewiesen wurde, die der Zukunft des deutschen Volkes durch das Rinderelend droht.

**Die Entwaffnung der bayerischen Einwohnerwehren verschoben.**

**Berlin, 29. November.** Der bayerische Ministerpräsident von Rohr hat nach zweitägigen Beratungen mit den Reichsministern und nach Rücksprache mit dem Vorsitzenden der Interalliierten Kontrollkommission, General Kossel, und dem britischen Votschafter die Verpflückung Bayerns, die Einwohnerwehren aufzulösen, anerkannt, aber in einer an die Entente gerichteten Note unter eingehender Darlegung der Verhältnisse um Aufschubung der Entwaffnung ersucht. Die Reichsregierung hat sich damit einverstanden erklärt, daß diese Entwaffnung bis zur Entscheidung der Entente auf die bayerische Note ausgesetzt wird.

#### Neue Selbstschutzwverbände.

**Berlin, 29. November.** Nach einer Mitteilung des Ministers des Innern an den Reichspräsidenten haben sich entgegen dem ministeriellen Verbot in Preußen bis Ende der letzten Woche 42 Selbstschutzwverbände neu gegründet und um ihre Anerkennung durch die Staatsregierung nachgesucht. Aus Berlin entsanden allein 11 Selbstschutzwverbände und unbewaffnete Einwohnerwehren.

#### Die Schweiz rückt nicht ab.

**Genf, 29. November.** Bezüglich der Abrüstungsfrage erklärte der Bundesrat, daß die Schweiz unter den gegenwärtigen Verhältnissen an der allgemeinen Wehrpflicht festhalte.

#### Die Londoner Konferenz.

**Basel, 29. November.** Der Temps meldet aus London: Der französische Ministerpräsident hat den alliierten Staatsmännern die französischen Vorschläge für die Wiedergutmachung unterbreitet. Ueber die Abweichung in der Auffassung der alliierten Staatsmänner hofft man in London zu einer Einigung zu gelangen. Die griechische Frage wird zu keiner militärischen Aktion der Alliierten führen.

#### Italiens Ansprüche.

**Genf, 29. November.** Nach Meldungen sind die Wiedergutmachungsansprüche an Deutschland und Oesterreich im römischen Ausschuss auf 4 1/2 Milliarden Francs beziffert worden.

#### Für Moskau.

**Paris, 29. November.** Auf dem Kongress des Sozialistenverbandes des Seine-Departements erhielt ein Antrag für den Anschluß an die 3. Internationale von Moskau 13 488 Stimmen, ein Antrag für den Anschluß an die 3. Internationale unter Vorbehalt 2114 Stimmen und ein Antrag für den Anschluß an die 2. Internationale 1061 Stimmen.

#### Das Ende der Berräterin.

**Wl. Gessingfors, 20. November.** Nach einer russischen Meldung ist die Gegenrevolution in Moskau durch eine Tänzerin verraten worden. Die Tänzerin ist später erschossen worden. Man glaubt, daß der Rauback von den Sozialrevolutionären verübt wurde. 60 Verschwörer wurden erschossen.



**Polische Wisten - Vormarsch.**

# Basel, 29. November. Echo de Paris meldet aus Warschau: Nach der Einnahme von Kiew rücken die roten Truppen gegen den Zug vor. Vertikschew erscheint durch den Vormarsch der roten Armee bedroht.

**Griechenland.**

wb. Paris, 29. November. Wie der Londoner Berichterstatter des Echo de Paris meldet, hat Curzon der französischen Delegation eine Note überreicht, in der die englische Auffassung der griechischen Angelegenheit und der Orientfrage darlegt wird. Sie geht dahin, daß die Türkei das Verlorene nicht wiedererlangen dürfe, und daß für die alliierten Mächte eine Sicherheit darin gesucht werden müsse, daß die Personen, die mit der Politik Konstantins in den engsten Beziehungen gestanden hätten, von der Regierung ferngehalten würden. Außerdem sei erforderlich, daß eine finanzielle und politische Kontrolle über die griechische Regierung ausübt werde. Das englische Memorandum soll heute besprochen werden.

wb. Athen, 29. November. Der französische Panzerkreuzer „Waldeck-Roussseau“ ist am 24. November im Piräus angekommen.

wb. Smyrna, 29. November. Britische und italienische Torpedoboote sind im Hafen von Smyrna eingetroffen. Auch amerikanische und französische Kriegsschiffe werden erwartet.

wb. Athen, 29. November. Wie aus Regierungskreisen verlautet, lagen bisher keine offiziellen Anzeichen vor, daß die Alliierten der Wiederkehr Königs Konstantins feindselig gegenüber seien. Rhallis erklärte einem Sabasvertreter gegenüber, daß er gern selbst nach Paris und London gefahren sei, um beruhigende Erklärungen über die künftige Politik Griechenlands abzugeben, daß aber die gegenwärtige Lage seine Abwesenheit verbiete.

**Verhängnisvolle Explosion.**

wb. Mailand, 29. November. Eine furchtbare Explosion hat sich in den Werkstätten für Geschossherstellung in Vergata ereignet. Mehrere Häuser der umliegenden Ortschaften sind eingestürzt. Man rechnet bisher mit 20 Toten und Vermissten.

**Verheerende Ueberschwemmungen in Südfrankreich.**

wb. Perpignan, 29. November. Die Ueberschwemmungen im Departement Odesse sind zu schweren Schäden angerichtet. Zahlreiche Brücken wurden weggeschwemmt. Auf allen Bahnlagen der Eisenbahn ist der Verkehr unterbrochen. Mehrere Dörfer wurden weggeschwemmt. Zahlreiche Ueberschwemmter ertranken.

**Berliner Börse.**

wb. Berlin, 29. November. Zu Beginn der neuen Woche schien es, als ob im Zusammenhang mit einer leichten Abschwächung der Devisenpreise, starken Mattschlüssen zu Ultimo und infolge von Warnungen der Fachpresse vor Uebertreibungen eine nachhaltige

Abschwächung der Börsentendenz eintreten sollte. Die führenden Papiere am Montanmarkt hielten 5 bis 10 Prozent, Mannesmann 19, Böhler 23, Thale 50 und Farb-, Elektrizitäts- und Schiffahrts-Aktien, sowie die anderen Industrie-Aktien durchschnittlich ebenfalls 5 bis 10 Prozent im Laufe ein, wogegen Bankaktien ihren Kursstand behaupteten, und die Commerz- und Privatbank weiter erhöhen konnten. Als aber noch in der ersten Stunde Ruders-Aktien über 50 Prozent, Rhein Stahl um rund 15 und Theodor Goldschmidt um 30 Prozent im Kurse getrieben wurden, wobei man bei Ruders gerücheweise von einer neuen Kombination sprach, trat infolge von Rückkäufen auch für die anderen Papiere, besonders auf dem Montanmarkt eine Bessigung ein, so daß ein Teil der anfänglichen Einbußen wieder bereinigt werden konnte. Valutapapiere sind wenig verändert. Das Geschäft im Großverkehr ist etwas stiller geworden. Von einheimischen Werten verloren dreiprozentige Reichsanleihe und Consols weiter je 2 Prozent.

**Berliner Produktenbericht.**

Berlin, 27. November. Nichtamtliche Ermittlungen per 50 Kilogramm ab Station: Vitoriaerbsen 250-270, kleinere Erbsen 200-210, Futtererbsen 170-175, Weizen 160-165, Herbebohnen 170-178, Wicken 145-155, Lupinen, gelbe 100-103, blaue 70-75, Geradella, alte 90-110, neue 80-110, Weizenlose 38-40, Stroh, drabigepreht 26 1/2-27, gebündelt 24-24 1/2, Raps 470.

**Wechselkurs.**

Für 100 Mark wurden gezahlt am	26. November	27. November
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	476.86 Kronen,	471.25
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	4.66 Gulden,	4.79
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	9.07 Franken,	9.26
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	10.64 Kronen,	10.85
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	7.44 Kronen,	7.59
England (im Frieden 97.8 Schilling)	8.18 Schilling,	8.30
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)	1.42 Dollar,	1.44
Polen	769.23 Mark,	769.23
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	116.85 Kronen,	118.48

1 Tschechen-Krone = 84.40 Pfennige; 1 Mark = 118.48 Heller.

**Hühneraugen**



Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos **Kukirol** 100000 fach bewährt — Preis Mk. 3.00 — In Apotheken u. Drogerien erhältlich

Kronen-Drogerie, Bahnhofstr. 61 und Drogerie Goldener Becher, Langstr. 8.

**Kurse der Berliner Börse.**

26.		27.		28.		27.	
Schantungsbahn	581.00	609.00	1020.00	1001.00	1020.00	1001.00	1001.00
Orientbahn	—	—	1945.00	1915.00	—	—	—
Argo Dampfsch.	622.00	648.00	—	—	—	—	—
Hamburg Pakett.	204.00	204.00	—	—	—	—	—
Hansa Dampfsch.	350.00	351.00	—	—	—	—	—
Nordl. Lloyd	194.50	194.00	—	—	—	—	—
Schles. Dampfer	369.00	363.00	—	—	—	—	—
Darmst. Adl. Bank	180.00	180.00	—	—	—	—	—
Deutsche Banc.	327.50	326.50	—	—	—	—	—
Disconto Com.	248.00	248.00	—	—	—	—	—
Disconto Bank	223.00	224.00	—	—	—	—	—
Canada	—	—	—	—	—	—	—
A.-E.-G.	327.50	322.00	—	—	—	—	—
Eismarkthütte	750.00	—	—	—	—	—	—
Pochumer Gußst.	535.00	545.00	—	—	—	—	—
Dammier M'oren	280.50	277.75	—	—	—	—	—
Diach.-Luxemb.	410.00	418.00	—	—	—	—	—
5% Pr. Schatz. 1922	98.80	98.75	77.50	77.50	98.90	98.00	98.00
5% Pr. Schatz. 1921	98.00	98.00	67.00	67.00	65.00	65.25	65.25
4 1/2% Pr. Schatz. 1920	81.00	80.90	59.25	58.80	58.00	57.50	57.50
4 1/2% Pr. Schatz. 1919	72.25	72.25	72.00	—	55.90	56.25	56.25
4 1/2% Pr. Schatz. 1918	91.10	91.00	—	—	—	—	—

**Stadt-Theater Hirschberg.**  
Dienstag, 30. November abends 8 Uhr:  
„Jedermann“.  
Donnerstag, 2. Dezember, abends 8 Uhr:  
Gastsp. Tilla Kimpel vom Stadt-Theater Frankfurt a. M.  
Die verlorene Tochter.  
Lustspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda.  
Nelly . . . Tilla Kimpel.

**Nähmaschine,**  
gebraucht, aber gut erhalt., zu kaufen gesucht. Anzeigebote unter U 339 an d. Erwed. d. „Boten“ erb.  
Suche  
2 g. erh. Krüppelschiff.  
Oskar Ruprecht, Lubwischdorf, Nr. Löwenbera.  
Eine Geige  
billig zu kaufen ges. Off. u. L 331 an d. „Boten“.  
Gut erhaltener  
eiserner Kochherd  
zu kaufen gesucht. Frh. Sedert, Petersdorfer Glaschütte, Petersdorf i. R.  
Gut erhaltener  
Knaben-Wintermantel  
(14-15 Jhr.) zu kauf. ges. Offert. unter F 348 an d. Expedition des Boten.

**I. W. n. Herren-Schmiedsch.**  
(Leber), Gr. 46. zu verkf. Belferstraße Nr. 18.  
Ranin-Garnitur  
(neu) zu verkauf. Off. u. K 330 an d. „Boten“ erb.  
Bierfische und Aquarien  
zu verkaufen Derisdorf, Zannenbera 11. rechts.  
Runkelrüben,  
Streu- und Futterstroh  
abht ab  
W. Wintler, Derisdorf.

**Roggenlangstroh,**  
Hegeledruck, laut zu heb. Preise  
Glasfabrik Viebau Schl.  
Suche 1. Reichsverf.-St.  
einige Tausend Zentner  
auses Wiesenheu,  
ferner Roggen- od. Safer-  
Prechtstroh z. sel. Lieferung  
a. laut. A. Bivvel, Mühl-  
bad bei Tierenturt, Tel.-  
Amt Tiesensurt Nr. 27.

**Heu**  
zu kaufen gesucht, ferner  
ein Fuchs (Wallach),  
guter Gänger, weiß über-  
sähtig, ca. 1,68 Mtr. alt,  
sowie  
eine halbged. Chaise u.  
1 Paar Kutschgeschirre,  
gut erhalten, zu verkaufen.  
Offerten erbeten an  
Samson, Erdmannsdorf,  
Möbelfabrik.

**Einspänniger  
Kastenschlitten,**  
eb. auch ohne Kasten,  
zu kaufen gesucht.  
Edwald Siebenhaar,  
Tschischdorf Nr. 79.  
Altes Sofa  
oder Chaiselongue, Bett-  
stelle, Teppich u. Portiere  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter B 322 an  
d. Erwed. d. „Boten“ erb.

**Christbäume**  
3-5000 Stück, sofort ab-  
vorberige Klasse zu kaufen  
gesucht.  
Frh. Biser, Hagnitz,  
Adalbertstraße 13. part.



Für die zahlreichen Beileidsbezeugungen und Kranzspenden bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres lieben Vaters, des Hausbesizers

### Carl Keul

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Girschberg, den 27. November 1920.

Für die überaus herzliche Teilnahme bei dem Unglücksfalle und Tode unseres lieben Sohnes und Bruders, des Wäderegesellen

### Willi Hering

sagen wir vor allem der Jugend von Girschdorf sowie Herrn Pastor Kuske zu Barmbrunn für die trostreichen Worte am Grabe und allen Verwandten und Bekannten von nah und fern unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank.  
Girschdorf, den 29. November 1920.  
**Die trauernden Eltern u. Geschwister.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die herrlichen Kranzspenden, welche uns bei dem frühen Hinscheiden unserer lieben Tochter

### Mariechen Bradler

anteil ge worden sind, sprechen wir allen Verwandten und Bekannten unsern innigsten Dank aus; besonders Herrn Pastor Begehaupt für die tröstlichen Worte am Grabe, sowie der Firma Fris Sedert und sämtlichen Glaschleifern und Arbeiterinnen derselben und der Jugend von Petersdorf.  
**Die trauernde Familie Bradler.**  
Petersdorf, den 28. November 1920.

Sente früh 4 Uhr endete ein sanfter Tod das arbeitsreiche Leben unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der

### Adelheid Zenker

geb. Wintler im Alter von 80 Jahren. Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
Lehrer Kasper und Frau Elisabeth, geb. Zenker.  
Gais i. Nsg., d. 27. November 1920.

Beerdigung: Donnerstag, d. 2. Dez., nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus.

Montag, den 22. d. M., abends 7 1/2 Uhr verschied sanft nach kurzem, schweren Leiden in Berlin mein heißgeliebter, ältester Sohn, unser treuer Bruder

### Hans-Joachim Witschel

im 21. Lebensjahre.  
In tiefstem Weh:  
**Helene Witschel, geb. Conrad**  
**Annaliese Witschel**  
**Max Witschel.**  
Girschberg, den 27. November 1920.  
Beerdigung Mittwoch, den 1. Dezember, nachmittags 2 Uhr von der Halle des Gnaden-Friedhofes aus.  
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

### Kartenausgabe.

Im städtischen Lebensmittelamt, Zimmer 2 u. 3, werden Brot-, Fett- und Sudermarken auszugeben: **Wittwoch, den 1. Dezember, für die Umtauschbezirke 1 und 2 nachm. von 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr, für die Umtauschbezirke 3 und 4 nachmittags von 4 1/2 bis 6 1/2 Uhr.** **Donnerstag, den 2. Dezember, für die Umtauschbezirke 5 und 6 nachm. von 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr, für die Umtauschbezirke 7 und 8 nachmittags von 4 1/2 bis 6 1/2 Uhr.** **Freitag, den 3. Dezember, für die Umtauschbezirke 9 und 10 nachm. von 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr, für die Umtauschbezirke 11 und 12 nachmittags von 4 1/2 bis 6 1/2 Uhr.**

Wir bitten, zu den festgesetzten Zeiten pünktlich zu erscheinen; von den Haushaltungen, die nicht rechtzeitig zu dem Umtausch erscheinen, wird eine Gebühr von je 1 Mk. eingefordert werden, um die durch die Säumnigkeit entstehenden Unkosten zu decken. Die Ausgabe erfolgt wie üblich an die Hausbesitzer gegen Vorlage der Hausliste und Rückgabe der Stammscheine der laufenden Fett-Karten; um ein Gedränge zu vermeiden, wird die Ausgabe auf drei Nachmittage verteilt; wir bitten aber dringend, die Hauslisten in Ordnung zu bringen, damit die Abfertigung schnell vor sich gehen kann. **Masikrat Girschberg.**

### Bekanntmachung.

Die Handelskammer hat in ihrer Sitzung am 16. November 1920 für das Rechnungsjahr 1920/21 folgenden Voranschlag angenommen:

Einnahme . . . . . 34 080 M

#### Ausgabe:

- 1. Gehälter . . . . . 20 800 M
- 2. Miete, Beheizung, Beleuchtung und Bereinigung . . . . . 1 200 M
- 3. Bureaukosten, d. i. für Schreibmaterialien und Utensilien . . . . . 1 000 M
- 4. Druck- und Insertionskosten . . . . . 1 000 M
- 5. Post- und Fernspreckgebühren . . . . . 1 200 M
- 6. Bibliothekskosten . . . . . 1 000 M
- 7. Beiträge und Unterstützungen . . . . . 5 175 M
- 8. Reiskosten . . . . . 1 000 M
- 9. Insgemein . . . . . 1 705 M

Zur Deckung dieser Verwaltungskosten wird mit Genehmigung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe für das vom 1. April 1920 bis 31. März 1921 laufende Rechnungsjahr ein Handelskammerbeitrag in Höhe von 20% der staatlich veranlagten Gewerbesteuer erhoben werden.  
Girschberg, 27. November 1920.

### Die Handelskammer.

### Ankauf!

**Alte Gemälde!**  
**Alte Buntstiche!**  
**Fedor Grünthal, Antiquar,**  
z. Zt.: Strauß Hotel.

**Freiwillige Versteigerung.**  
Donnerstag, den 2. Dezember d. J., vorm. 11 U., werde ich auf dem Bahnhofsplatz hier verchiedene gebrauchte Bauwerkzeuge wie Verschraubensrett, Bohrl., Laten, Schablonen, Mißbüchse, Betonstampf., Spitz- u. Kreuzhaken, Saugpumpen m. Schlauch, Mundeisenstg. mit Gewinde u. Flügelmuttern öffentlich meistbietend versteigern. Versammlungsort d. Meier an dem Lokomotivschuppen.  
Alter, Gerichtsvolkzieher.

### Nachlaß-Versteigerung.

Wittwoch, d. 1. Dezbr., nachmittags 2 Uhr, sollen Sand Nr. 33 verschied. Möbel, Glasschrank, Buffet, Vertik., Tisch, Stühle, Truhe, Kiste, Haus- u. Küchengeräte meistbiet. versteig. werden.  
**Tost, Versteigerer,**  
Kehreke Durastr. 3.

### Cunnersdorf.

Dienstag, den 30. d. M., Ausgabe der Sudermarken im Gerichtskreisamt nur an Hausbesitzer.  
Nachmitt von 3—4 Uhr Dorfstraße, 4—5 Uhr alle übrigen Straßen.  
Der Gemeindevorstand.

### Bekanntmachung.

Die in Rohrlach beim Zoll befindliche Brücke wird wegen Ausbesserungsarbeiten für Fuhrwerke auf 3 Wochen gesperrt.  
Jannowitz, 27. 11. 20.  
Der Amtsvorsteher.



50r

### Gastwirt-

**schaffen.**  
**Speisen- und Weinkarten**  
**Servietten**  
**Bonbücher**  
e.c.  
liefert schnell

### Bote a. d. R.





### Gr. freiw. Möbel-Versteigerung

Mittwoch, den 1. Dezember, vorm. 10 Uhr, werde ich in der Luftschänke in Kaiserswaldau nur wenig gebrauchte Nußbaum-Möbel und viele andere — 1 Konzert-Orchestrion elektrisch und mit Handbetrieb, meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

### Otto Lohde

beerdigter u. öffentl. angest. Kreis-Auktionator u. Taxator Hirschberg, Warmbrunner Straße 12a. — Telefon 502.

### Große freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 2. Dezember d. J., vormittags 11 1/2 Uhr

versteigere ich in Greiffenberg, Krümmöffer Str. 3 (Villa Seidel, Nähe des Bahnhofs) wegen Wegzugs, meistbietend gegen sofortige Barzahlung, fast neue, hochherrschaftliche Sachen: eine Schlafzimmereinrichtung, weißer Thron mit Polster-Einlage, 3 Stuhl-Eichen-Tische, schwarz mit Schnitzerei, zwei schwere, dreiteilige Fensterbänke, zwei große Bänke, große künstlerische Kronleuchter, Lampen, Tischlampen für elektrisch, eine Wanduhr in eigenem Gehäuse u. and. mehr.

### Carl Bühn jr.,

Öffentlich angest. Versteigerer und gerichtl. best. Sachverk., Greiffenberg i. Schl., Ring 35. Fernspr. 85.

### Lehrinstitut für Musik, Bergstraße 10

Tel. 428 (Obermusikmeister Bösel) Tel. 428 Unterricht in allen Fächern der Musik. Druckreife Bearbeitung von Kompositionen aller Art schon nach einer gegebenen Melodiestimme. Schüleraufnahme jederzeit.

Bei beabsichtigtem Eintritt in meine

### Asthma-Klinik

bitte ich um rechtzeitige Voranmeldung.

### Dr. med. Hans Wolta

Facharzt für Leiden der Atmungsorgane Breslau, Taubentzienstr. 35 i. Fernsprecher 11643.

### Die beste Verbindung

für Händler und Wirte!

Günstigste Preise!

Franko Lieferung!

Unverbindliche Proben!

### Zigarren:

Gute Qualität! Schöne Facons! Von 55 Pfg. an!

### Zigaretten:

Alle gangbaren Marken zu Fabrik-Preisen!

### A. Rücker & Co., Hermsdorf (Kynast)

### Klavierhimmel und Reparatuer

K. Weiss, Hirschberg, Greiffenberger Str. 32, Ecke Untere Bromenade, empf. sich zu all. ins Fachschlagenden Arbeiten.

### Witwe,

49 Jahre, ev., wünscht sich in Landwirtschaft zu verheiraten.

Offerten unter C 323 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Thät. Geschäftsmann, ev. 27 J., 1,60 m groß, ang. Ersch., m. at., l. u. r. N. Gesch. in K., aber waldreicher Provinzstadt, sucht zwecks bald. Heirat pass. Lebensgefährtin mit erw. Verm. Ernstl. Off. mit Bild, w. zurückgef. wird, unter H 308 an die Exped. d. „Boten“ erb. Beschränkung nicht zugef.

Witwer, lat., m. Kind, Ende 40er J., etw. Vermög. vorhanden, sucht Alt. Mädchen oder Witwe bis zu 45 Jahr. zwecks baldig. Heirat

am liebsten mit eig. Heim, kann zu lernen. Verkäuf. Ehrenlade. Offert. unter Z 342 an die Expedition des „Boten“ erb. eiten.

### Die neue Beschäftigung weiblicher Personen

in Hotels, Gasthöfen, und Schankwirtschaften sind erschienen u. vom Boten a. d. R. zu beziehen.

### Schneeschuhe

aus Esche, m. l. Schönb. Gehler, mit u. ohne Bindung für 80 Ml. lieferbar. Kurt Trauser, Friedland, Bes. Dreßlau.

### Bettmaß - Uebel

wird nach altbewährter einfacher Methode schnellstens beseitigt. Auskunft umsonst nach Angabe von Alter und Geschlecht von Dr. med. Th. Eisenbach, München A. 35, Postfach München 13.

### Zigarren

von 55 Pfg. bis 12 Mk. d. Stück,

### Zigaretten

von 15 Pfg. bis 1 Mk. d. Stück,

### Rauchtabake

von 25.00 Mark bis 100.00 Mark das Pfund empfohlen in reichhaltiger Auswahl

### Meyerotto & Co., Bahnhof-16 - Strasse - 16

### Einkauf

alter künstl. Zähne u. Gebisse nur Dienstag, 30. Novbr., in Hirschberg

Hotel Deutsches Haus am Markt — 1 Treppe, Zimmer Nr. 2 — zu höchstem Preis.

1/2 bis 1/5 Uhr.

### Nuß-Schokolade

in Riegeln von ca. 40 Gramm haben sofort in kleineren und größeren Posten abzugeben

### Bong & Relmers, Hamburg 1

Fernspr.: Hansa 1093. Telegr.-Adr.: Beromera

### Christbaum-Dauer-Kerzen!

Unverbreitbar. Nicht rauchend od. tropfend. Hell brennend. Zum Vertrieb werden junge Leute gegen hohe Provision gesucht.

Reimann, Hirschberg, Kaiser-Friedrich-Str. 18.

### Meterweise im Einzelausschnitt verkaufen wir zu Fabrikpreisen an Private Mäntel- und Pelerinen-Stoffe

in leichten und schweren Strichloden-Qualitäten für Herren-, Damen- und Kinderbekleidung. Mustereudungen gratis und franko.

Fimmel & Sohn, Forst (Lausitz).

### Zigaretten an Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen

Zigarren :: Tabak Kautabak, Zigarrentabak sehr preiswert

Havana-Haus „Merkur“ Inh. Ernst Wielsch gegenüber dem Boten aus dem Riesengebirge

Kompl. Wohnzimmer mit schönem Dufett (neu) für 3500 Ml. zu verkaufen. Offerten unter V 340 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Reichsnotopfer-Einzahlungen

in Kriegsanleihe bearbeitet u. übern. ganze Erledigungen. Anträge für Bescheinigung d. Selbstzahlung sind gleich mitzubringen.

Alfred Warner, Cannerstraße 1 & Jägerstraße 4. Wieder den ganzen Tag zur Verfügung. Auswärtigen empfehle jedoch Voranmeldung.

### Pflanzenmus!

Verkaufe jedes Quantum Pflanzenmus, auch in Säbeln. Bitte um baldige Bestellungen.

verschiedene Sorten Weibhndtsäpfel dreißwert. Gittler, Ewigertelstraße Ober-Schreibbhan i. R. beim Bahnhof.

### 20 Sekimeter Eichenstämm

(stiellos affrei), 30 bis 40 cm Durchmesser, im v. Jahr gefällt, zu verkaufen. Offerten mit Preis unter U 317 an die Expedition des „Boten“ erb. eiten.







### Bunte Stube.

Junge, alleinsteh. Frau sucht Darlehen von einig. Hundert Mark, als Sicherheit Zimmereinrichtung. Gute Verzinsung und pünktl. Rückzahl. Zusätzl. Offerten unter O 334 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Verkaufe bald schönes Haus bei Dirschberg. Preis 45 000 M., Ans. 26 000 M. Es kommen nur schnellentschl. Käufer in Betracht. Offerten unter H 284 an die Expedition des Voten.

#### Landwirtschaft.

Suche eine kleine Landwirtschaft, zu bebauen, mit 15-20 Morgen gut. Acker, elektr. Licht, Bedienung, zu kaufen. Zuschrift. unter P 269 an d. „Voten“ erb.

#### Oberinspektor

Aus bestem Gebiet sucht kleines Unternehmen, gleich welcher Branche, für sofort zu kaufen. Bohn. muß vorhanden sein. Ans. u. Nr. 5497 Ann. Exped. Weisk. Pignik.

Zatteltuh, n. zum Kalben, zu verkaufen Seibort 67.

#### Ein Transport ostfries. tragende Kühe und Kalben

eingetroffen und steht im Hotel Deutsches Haus am Markt, Dirschberg, a. Verkauf. Zur Besichtigung wird eingeladen. Der Verkauf findet nur an Mitglieber der Genossenschaft statt.

Viehbezug- und Abgaben Genossenschaft Dirschberg, eingetragene Genossenschaft, mit beschränk. Haftung.

Ein launiges Pferd, 155-160 hoch, zu ff. aei. Sänbler ausgeschossen. Zu erfragen bei Schmidt, Wilhelmstraße 66.

#### Schwarzw. Rassekuh, 3 J. alt u. anspruchlos. Schnittmark

zu verkaufen Derisdorf, Warmbrunner Str. 16.

9 ja., niedl. Schäferhunde und 1 Boxterrier, Hüden, zu verkaufen. Off. unt. P 335 an d. „Voten“ erb.

6jähriger Hund zu verkaufen. Köbler, Bobetröhrsdorf.

Kräftige Ziege, weik, hornlos, einmal gelammt, abged. zu verkaufen. Rath, Schule Altemuth.

Eine Ziege (gedekt) und eine Schlachtziege zu verkaufen Krummhübel Nr. 83.

## 1 tüchtiger Korrespondent

der auch mit Buchführung vertraut ist, wird sofort bei hohem Gehalt gesucht. Persönliche Vorstellung Dienstag früh 10 Uhr.

### Kaufmännisches Verkaufsbüro „Regina“

Inhaber: Paul Höhne, Hirschberg i. Schl., Bahnhofstraße 58 a. Fernsprecher Nr. 606.

## 2 redengewandte Herren

mit besserer Bildung bei hohem Gehalt gesucht. Kaufleute werden bevorzugt. Bedingung: Kautions nicht unter 3000 Mk., welche sofort bei Eintritt zu stellen ist. Persönliche Vorstellung Dienstag früh 10 Uhr.

### Kaufmännisches Verkaufsbüro „Regina“

Inhaber: Paul Höhne, Hirschberg i. Schl., Bahnhofstraße 58 a. Fernsprecher Nr. 606.

#### Ein junger Hund,

der sich als Retterhund eignet, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Ans. von Klasse unt. „Dund“ postlag. Schildau am Biber erbeten.

#### 6 Stück starke Gänse

zu verkaufen Dermisdorf (Annab.) Bahnhofstraße 7.

**WITTE**  
der bei  
Kolonialw. u. T  
Deikat.-Gesch.  
u. Weinhandl. gut eingewöhrt ist, für bekannte Weinbrand-Markte gesucht. Off. u. genauer Ang. d. in Betracht kommend. Reisebez. u. Ref. unt. O. L. 6090 an A.-E. Landsberger, Breslau V.

#### Erfahrener Zigarren-Sortierer

sind, sof. dauernde Besch. Paul Smilal, Zigarrenfabr., Landstraße, Kreis Posen.

#### Bäckergehilfe,

21 Jahre, festl. arbeitend, sucht für sofort Stellung. Offerten unter A 300 an Paul Goldsch, Ann-Exped., Löwenberg i. Schl.

#### Einen jüngeren Schmiedegesellen

sucht zu sofortigem Antritt Paul Berger, Schmiedem., Friedeburg a. O.

Für meine Papierhandl. suche ich zum Antritt für 1. Januar eine tüchtige, branchenkundige

#### Verkäuferin.

Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Bild an Paul Klenast, Postfach, Langstraße.

## Gepriüfter Sprengmeister

übernimmt die Sprengarbeiten von Baumstumpen, Hindernissen, etc. Baumstumpenlösern, das Tief- und Flach-Rigolen harter Erdschichten usw. Verlangen Sie Kostenanschlag von Herrmann, Dermisdorf (Annab.).

#### Tüchtige, ebena., selbstständige arbeitende Kontoristin

für Buchhaltung, Schreibmaschine und Stenographie zum Antritt für 1. Jan. gesucht.

Gefl. Angebote m. Zeugnisabschr. u. Photoar. unter D 236 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

Bald oder 1. Januar 1921 gesucht

#### zwei junge Damen

mit gut. Schulbildung aus ehrbarer Familie, 1. für Revisorat-Arbeit, 2. als flotte Stenotypistin. Kurzer Lebenslauf nebst Gehaltsansprüchen erbeten unter F 326 an die Exped. des „Voten“.

Für unv. Eisfabrik und Flaschenverkauf suchen wir eine nicht. ansl. nicht zu junge

#### Verkäuferin.

Schriftliche Angebote mit Bild an Julius Ulber, Weinhandlung, Landeshut in Schles., Böhmische Str. 16.

14-17 J. alt. Bursche für Landwirtschaft gesucht für Neujahr, ev.

starker Osterjunge. Oswald Eichenhaar, Tischlerd. Nr. 79.

#### Tüchtiges Servierfräulein

sucht per bald oder später solide Stellung. Nehme auch Ausbille an. Offerten unter S 133 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

#### Stütze oder junge Köchin, Mädchen

zum Bedienen der Gaste, Zimmermädchen und Haushälterin sucht

#### Hotel Germania, Bräunenberg i. A.

Ankündl. d. ebrl. Mädchen für Land- und Gastwirtschaft zu Neujahr gesucht. J. Glombel, Hartau bei Schmiedeburg.

Zu leicht. Hausdienst sucht am 1. Dez. od. 1. Januar ein ausländ. jüngeres Mädchen Frau Kaufmann Russ, Dermisdorf u. A.

Hotel Waidmühlh. Krummhübel, sucht zum 15. Dezbr. 1920 1 Aufwartfräulein, 1 Stütze für die Küche, 2 Stubenmädchen, 3 Köchinnen, 2 Hausdiener, 1 Silberputzer.

Best. Anst. sucht Stellg. in Geschäft od. Haushalt, ev. für d. Wintermonate Off. T 338 an d. „Voten“.

#### Gewandtes Fräulein als Stütze d. Hausfrau

und z. Bedienen d. Gäste sofort gesucht. Verf. Vorstellung.

Hotel „Goldener Löwe“, Friedeburg a. O.

#### Tüchtiges Mädchen

für Zimmer- u. Haushalt, der 15. od. 20. 12. gesucht. Konzipientin Striechel, Bräunenberg.

#### Suche zum 1. 12. od. spät. Hausmädchen

mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt. Frau Landrat Riedebusch, Tollenhain i. Schl.

## EISENBAHN - VEREIN.

Theatervorstellung Freitag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr: Die verlorene Tochter,

Lustspiel von Ludw. Fulda. Hr. Tilla Rinow vom Stadttheater Frankfurt a. M. als Gast.

Wetterverkauf ab Mittwoch, d. 1. Dez., vorm. 10 Uhr

## Turnverein Vorwärts

Turnen d. Männ.- u. Jug.-Abtlg. Dienstag u. Freitag, ab. 7-8 Uhr. schulpf. Mädch.-Abtlg. Mittwoch 7-8 Uhr. Frauen- u. Mädch.-Abtlg. 7-8 Uhr.

### Bunte Stube

Bedienungsmädchen f. Haushalt nur voru. l. sol. zu erst. Hamb. Sigmund, Canalstraße Nr.

Bedienungsfrau oder Mädchen l. voru. gesucht Schildauer Straße Nr. 2 Treppen rechts.

Für sofort oder spät tüchtiges, gut empfindliches Mädchen

in Dauerstellung für Haushalt und Haus, Fremdenbesuch gesucht. Haus Commerce, Ober-Schreibergasse l.

Ein Dienstmädchen, mittel, vom Lande, ein Thermische Dirschberg

#### Ein Hausmädchen

sucht für 1. Januar 1919 Krankenhaus Pahn.

Bestere, ausländ. Frau sucht Stellung in frauenhaushalt. Off. u. M. an d. Exped. d. „Voten“

#### Meinstehend. Frau. kleine Wohnung

im Mietsgebäude, Off. unter B 344 an die Exped. d. „Voten“ erbeten.

Wer kauft 2 Zimmer und Küche, ebensolche od. arb. Wohnung in Dirschberg, Off. u. N 333 a. d. Voten

Gut möbliert. Zimmer an besseren Herrn zu verm. Wilhelmstraße 30, bart.

Bediener Wittibens 1-2 möbl. Zimmer per 1. Dezember d. Off. Offerten unter V 318 an d. Exped. d. „Voten“

#### Gasthof „zur Buche“ Erdmannsdorf.

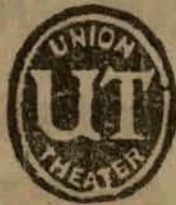
Anstatt der Almosenfaber Mittwoch, 1. Dez. zum Kaffe und baulichen Kuchen nebst Abendessen freundlich ein B. Kreis...



Hirschberg hat noch nie und wird kaum je eine derartige Sensation sehen!

Unter enormen Unkosten ist es uns gelungen, den weltberühmten Telepathen und Entfesselungs-Künstler **? ELWINO ?**

für ein kurzes Gastspiel ab 1. Dez. zu verpflichten. Seine Experimente sind zunächst: **Telepathie - Suggestion und Hypnose am lebenden Tier.** Elwino befreite sich aus dem amerikanischen Staatsgefängnis Sing-Sing in 48 Minuten. war jetzt vier Wochen lang das Tagesgespräch Breslaus. Elwino gefesselt im Koffer in die Donau geworfen, befreit sich vor Publikum und Presse. Da Derartiges in Deutschland verboten ist, wird diese Szene vor dem persönlichen Auftreten im Film gezeigt.



moderne Film- u. Bühnenschauspiel  
im „Kronprinz“ Schützenstr. 17  
Von Dienstag bis Donnerstag, 2. Dez.  
Dienstag, 30. Nov. Abschiedsabend Perltz - Kreutner

Unsere wie bekannt stets erstklass. Film-Neuheiten: **Der**

**Schauspieler der Herzogin!**

Ein spannender Roman aus dem Theater- und Hofleben einer kleinen Residenz. 5 große Akte mit **Harry Liedtke - Käthe Dorsch** und das Lachselven entfesselnde Schlagerlustspiel **„Heiratsbüro-Süsslein“** 3 tolle Akte. **Beginn pünktlich 4 Uhr nachmittags.** Besuchen Sie die Nachmittags-Vorstellungen, da der Andrang des Abends groß sein wird. **Elwino** tritt nachmittags und abends auf.

ELWINO

Heute letzter Tag: Die Tänzerin Barberina im Mittelpunkt der Handlung: **Der alte Fritz**

**Genossenschaftsbank**

zu Hirschberg.

am Dienstag, abends 8 Uhr, im Hotel „Zum schwarzen Adler“:

**Generalversammlung.**

Donnerstag, 9. Dezbr., abds. 8 Uhr, in der Galerie im Warmbrunn:

**Beethoven-Abend**

Dr. Bedin (Ansprache), Max Kuerbach (Klavier), Rudolf Bergmann (Violine). für die Abonnenten der Künstlerverein & 6 Bl. in der Buch- und Kunsthandlung von Max Feiwel. über die nicht bis zum 4. Dezember abgeholtten Abonnentenarten wird anderweitig verfügt.

**Apollo-Theater.**

Vom 30. November bis 3. Dezember 1920:

**Filmschau:**

**Das Schicksal der Margarete Holberg.** Drama in 5 Akten von Carl Schneider. In der Hauptrolle **Mia Pankan.**

Außerdem: **Das Atelierfest.** Lustiger Schwank.

**Bühnenschau:**

Auf vielseitigen Wunsch der beliebte Opernsänger **Fritz Grieb** sowie **Wankes musikalische bunte Stube.**

**Neu!** Zur besonderen Beachtung: Täglich künstlerische Rezitation durch Herrn **Feix Michalski, Schauspieler aus Breslau.** **Neu!**

N. B. Es wird höflich gebeten, wegen des Andranges die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen. Anfang 4 Uhr.

**Kroll's Diele.**

Dienstag, den 30. November 1920:

**Abschieds- u. Ehrenabend**

des Tänzerpaares

**Siegfried Hohenfels u. Knut Olsen**

Vorführung neuer Tänze!

Exotik - Groteske - Recitem - Jazz.

Z. d. 3 F. Schmaleberg I. R. Mi., d. 4. 12. 8 Uhr. Bel. II.



**Männer-Gesang-Verein.**

Heute Dienstag, abends 8 Uhr:

**Hauptprobe**

im **Konzerthaus.**

Um durchaus pünktliches u. vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand

**„Freundlichkeit“**, Kiltternitz.

Heute Dienstag:

**Schlacht-fest.**

Abends Wurstabendbrot. Es laden ergebenst ein **Lito du Moulin u. Frau.**

**Kammer-Lichtspiele**

Bahnhofstraße 56. Fernruf 483.

Dienstag, 30. Novbr. die einschl. Donnerstag, 2. Dezember:

**Das Sensationsdrama**

**Die Erbschleicher**

Nach einem Roman von **Eugène Sue** in einem Vorspiel und 5 Akten.

**Sensation auf Sensation!**

Dann:

**Der Würger von Ulmenried**

Filmtragödie von **Ruth Götz** in 4 Akten.

Hauptdarsteller: **Georg Burghardt** **Emmy Schaeff**

**Outgeholzte Räume. Erstklassige Musik.** Beginn der Vorstellungen täglich 3 1/2 Uhr.

**Voranzeige!**

Freitag, den 3. bis Montag, den 6. Dezember 1920: **Harry Piel** in seiner besten Leistung!

**Die Luftpiraten**

**Apollo-Saal.**

Nächsten Mittwoch:

**Großer Ball.**

Anfang 7 Uhr.

**Mene-Gie-Kabarett**  
Heute Dienstag:  
Abschieds- u. Ehrenabend für den beliebten Komiker **Fritz Heiter**  
Orchester Häusler



Elssporen  
Schneeschuhe



Rodel-  
Schlitten  
Kinder-  
Schlitten

empfehlen in größter  
Auswahl

Teumer  
&  
Bönsch.

Tische, Stühle, Bettstellen,  
Sofa, Chaiselongue,  
Kleiderschränke, Speiseschr.,  
Buffets, Spiegel, Noten-  
ständer, Blumenständer,  
Dreischwinger zu Verkauf.  
Alte Herrenstraße 18.

Jede  
Bäckerei,  
Fleischerei,  
Lebensmittel-,  
Gemüse-,  
Milch- und  
Kohlenhandlung

soll laut  
Verordnung  
ein

Preis-Verzeichnis

sichtbar in  
ihrem Laden  
od. Verkaufs-  
stand ausge-  
hängt haben.

Dieselben sind  
zu haben im

Boten a. d. Rsgb.

# Stillende Mütter

nehmen regelmäßig

Dr. Decker's Eiweiß-Nahrung

# Urfrucht



Besonders empfohlen.  
Sie haben in Schächeln zu 5 und 10 Mark,  
in Apotheken und Drogerien, wo nicht, wenden  
man sich an  
Erzeugungswerte Decker & Co.,  
G. m. b. H.,  
Bielefeld.

26

Neu eröffnet!  
Kurzwaren-Spezialgeschäft

Albert Goschewski

Hirschberg, Schildauer Str. 26.

Mein heutiges Angebot:

Dam.-Schlupfbeckleid., blau, Paar 19.50

Dam.-Reformbeckkleider, blau, Paar 32.—

Herren-Unterjacken, warm, Stück 55.—

Herren-Normalhemden 32.50

Herren-Unterhosen, 25.—, 35.—

Kauft

# PELZE

solange  
erhältlich

Großes Lager  
moderner

# Pelzwaren

Pelzhaus

# Wiesner

# Görlitz

Elisabeth-  
Straße 38.

Febru 1924.

# Räumungs-Angebot

Mein bedeutendes Lager in

# Zigaretten

räume ich jetzt vollständig  
und gebe Fabrikate von  
Eckstein, Engelhardt, Yenidze  
Jasmatzi, Josetti, Delphi,  
Delta, Caovi und Kosmos zum  
Original-Fabrikpreis mit 6% Rabatt ab.

Für Wiederverkäufer, Händler,  
Gastwirte und Kantinen günstigste  
Kaufgelegenheit.

Nach auswärts a. Wunsch Preislisten.  
Lagerbestellung ohne Kauzwang gestattet.

# Paul Petzold, Warmbrunn,

Hirschberger Straße 6, (alte evang. Schule).  
Fernsprecher 190.

# Formvollendete Büste

erb. jede Dame durch m.  
Meth. „Retord“. Probe-  
sende. unisonk. 1 Karton  
4.—, 2 Kartons 7.50 und  
3 Kart. 11.— M. Porto  
extra Gar. bei Richterf.:

Zahle Geld zurück.

Orionhaus  
Frau Th Kaufmann,  
Braunschweig G.,  
Postfach D 290.

# — Dumme Frauen

werden dich, Regelförderung  
oft topflos und unruhig.

# Kluge Frauen

dageg. behält ihre Ruhe  
u. gebrauch. m. Spezial-  
mitt., Erfolg in 3 Tagen  
ohne Berufshör. Garant  
unschäd. Distr. Versand  
W. Geuer, Hamburg 167  
Schäferstraße 18.

Zu verkaufen  
1 Paar Langschäfter  
(30 cm). Handarbeit,  
Moitatzdorf Nr. 38.

# Ein Fahrrad

mit Doppelüberbema-  
eine Spieldose und  
etliche Grammophonpl.  
alles gut erhalten. Bitte  
zu verkaufen  
Nieder-Schreibebau i. R.  
Kirchstraße Nr. 13.





Soeben sind wieder erschienen:  
die beliebten Waldorf-Marken

**CHICAGO KORK** ... MIT KORKMUNDSTÜCK **40 PR.**  
**BRIDGE** ..... MIT GOLDMUNDSTÜCK **60 PR.**  
**EPSOM** ..... MIT-KORKMUNDSTÜCK **1.- MK.**  
 LUXUSZIGARETTE IN RIESENFORMAT

**Möbel-Fabrik von Ludwig Wallfisch  
warmbrunn**

liefert preiswert in vornehmer und einfacher Ausführung.

**Rohe Häute und Felle**

kauft nach wie vor zu konkurrenzlos hohen Preisen  
**Adolf Wolff (Inh. Arthur Wolff)**  
 Hospitalstraße 7, an der Waldersee-Kaserne.

**Möbel!**

Möbelmagazin der Vereinigten Tischlermeister,  
 Inh. **W. Weiner**, Dunkle Burgstr.



**Sprengen von  
Baumstubben  
schafft Brennholz und  
Ackerland!**

Kostenlose Literatur und Auskunft von der  
**Dresdner Dynamitfabrik A.-G., Dresden**  
 und deren schlesischen Generalvertreter mit Lager  
**Hugo Kleiner, Bolkenhain, Fernruf 7.**

**Eiserne  
Oefen**

von 90—600 cbm  
 Heizkraft,  
 Original Ausgraves.



Transportable  
 Kachelöfen  
 Ofenschirme  
 Kohlenkästen  
 Feuergeräte  
 empfohlen in größter  
 Auswahl

**Teumer  
&  
Bönsch.**

Ziehung 7.—10. Dezbr.  
 Naturschutzpark-

**Geld-Lotterie**

13557 Gew. ohne Abzug M.

**500 000**

**100 000**

**60 000**

Hauptgew. 1  
 Lote à M. 6. — Porto u. Liste  
 M. 1.10 mehr  
**A. Christian Koch**  
 Bankgeschäft  
 Hamburg 23, Kiebitzstr. 66  
 Postscheck-Konto 38930



# Großer Verkauf!

- 1 herrliches Rittergut, 1500 Morgen Land, davon 100 Morgen Wald, 44 Pferde, 160 Rinder, 80 Schafe, 65 Schweine, sehr viel Kleinvieh und Federvieh, großer Maschinenpark, Preis 2 Millionen Mark. Gut liegt in Mittelschlesien.
  - 1 sehr schönes Gut mit vornehmen Herrenhaus, 650 Morgen groß, 220 Morgen Wald, über 200 Morgen schlagbares Holz, 8 Pferde, Zugochsen, 45 Haupt-Rindvieh, viel Schafe und Schweine sowie sehr viel Federvieh vorhanden. Preis 1 Million, Anzahl. 500000 Mk.
  - 1 Gut 275 Morgen, 50 Morgen Wald, 40 Morgen Wiese, Preis 580000 Mk., Anzahlung 350000—400000 Mk.
  - 1 Gut 425 Morgen, 50 Morgen Wiese, 6 Morgen Wald, Preis 1 Million, Anzahlung 500000 Mk.
  - 1 große Dampfziegelei mit Kalksandstein-Fabrik, Leistung 9000 Steine täglich, 1200 Morgen Land, Pferde, Rindvieh, Schweine, Federvieh vorhanden. Die Ziegelei ist sehr rentabel. Pr. 1 Million.
  - 1 Dampfziegelei in großartigem Stil, Ringofen mit Umbau 16 Kammern, Fassungsvermögen je Kammer 7000 Steine. Dazu gehörig 1 Raupach'sche Dampfmaschine, 150 P-S, mit komplettem sehr reichlichen Inventar, voller Betrieb. Preis 800000 Mk.
  - 1 kleine Dampfziegelei, 100 Morgen Acker dazu. Pr. 450000 Mk. Anzahlung 280000 Mk.
  - 1 Schuhfabrik mit großen Aufträgen. Preis 350000 Mk.
  - 1 Möbelfabrik mit 13 Hobelbänken. Preis einholen.
  - 1 Maschinenfabrik mit großem Umsatz. Preis einholen.
  - 4 chemische Fabriken. Preis einholen.
  - 1 Holzbearbeitungsfabrik mit jährl. Reinertrag von 100000 Mk.
  - 1 Motor- und Wassermühle mit Bäckerei u. 92 Morgen Land.
  - 2 Wassermühlen Preis 310000 Mk. und 280000 Mk. in vollem Betrieb.
- Objekte: **Hotels, Gasthäuser, Cafés, Villen u. Logier villen, Landhäuser, sowie Kino u. Theater** in großer Auswahl.

Interessenten, welche für einen schnellen Ankauf solcher Grundstücke bereit sind, bitte sich sofort an mich zu wenden. Große Auswahl in Grundstücken ständig vorhanden. Verbindungen in ganz Deutschland, daher beste Gelegenheit zum An- und Verkauf. **Internationaler Auslandsverkehr. Größtes Büro am Platze. 33 Personen** arbeiten ständig, 23 auf Reisen und 10 im Büro, daher **schnellste Erledigung aller Aufträge.** Täglicher Eingang von üb. 2- bis 300 Briefen von An- und Verkäufern, daher kann allen Wünschen der Interessenten voll und ganz entsprochen werden.

**Kaufmännisches Verkaufsbüro „Regina“**  
**Inhaber: Paul Höhne,**  
**Hirschberg i. Schl., Bahnhofstr. 58 a. Telefon 606.**

## Gelegenheitskauf.

- 1 Original-Wasserstoff-Sauerstoff-Schneider
  - 200 m Perkinsrohr 7/8" = 23 x 34 mm Durchm.
  - 60 m Siederrohr 70/76 mm mit Rundschweißung.
  - div. Gasrohre 1 1/2"-2", schwarz u. verz., gebr., gut erhalt.
  - Verbindungsstücke, gebraucht, in versch. Dimens.
  - 1 Wassermesser, 40 mm Durchm., Fabrikat Meinecke.
- Schulz, Stonsdorfer Straße 20 (Zum Feisen).**

## Echte österreichische Regie-Zigaretten

III. Sorte	100 Stück	50.00
Dames	" "	40.00
Sport	" "	30.00
Damen	" "	25.00

versendet gegen vorherige Kasse oder Nachnahme.  
 Bei Abnahme von 1 Mille aufwärts 7% Rabatt.

**Stein & Marcus**  
**Zigarrenhaus „Rotes Schloß“**  
 Berlin C. 2, An der Stechbahn 1 2 a.

## Höchster

# Tagespreis

wird bezahlt für  
**Kanin-Felle,**  
**Ziegen-Felle,**  
**Hasen-, Reb-,**  
**Kalb-Felle,**  
**Rind-Häute etc.**

Schmidts Fellehandlung,  
 Barmbrunner Straße 27,  
 im Barmbrunner Hof.

# Teppiche

erprobte und bewährte erstklassige  
 Fabrikate in großer Auswahl.

**Gardinen — Stores**  
**Tüllbettdecken**  
**Tisch- u. Divandecken**  
**Bettvorlagen — Fellvorlagen**  
**Läuferstoffe**  
**Seidenstoffe und**  
**abgepaßte Tücher**

für Lampenschirme in künstlerischer Ausführung

Anfertigung eleganter Lampenschirme.

## Fa. Friedrich Höper

**Inh. Waldemar Höper**  
 Hirschberg, Bahnhofstr. 16, Ecke Poststr.

**LUCULLUS**  
 BRAT-UND BACK-APPARATE



**DAS SCHÖNSTE**  
**WEIHNACHTSGESCHENK**  
**FÜR JEDE HAUSFRAU**

PROSPEKTE DURCH  
**TEUMER & BÖNSCH**  
 HIRSCHBERG, SCHILDAUER STR. 1/2

# ✂ Torf ✂

in jeder beliebigen Menge ab Lager und frei  
 Keller erhältlich bei

## Richard Scheibe

Inhaber: **Georg Horn.**  
 Wilhelmstraße 53 a.  
 Telefon 306.